

**Betreff:**

**Weiteres Verfahren zur Umgestaltung des Hagenmarktes nach dem Bürgerforum II**

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat III 0610 Stadtbild und Denkmalpflege	<i>Datum:</i> 21.10.2020
--	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 131 Innenstadt (Anhörung)	27.10.2020	Ö
Planungs- und Umweltausschuss (Entscheidung)	04.11.2020	Ö

**Beschluss:**

1. Die dargestellte Vorzugslösung (Anlage 2) wird zur planerischen Grundlage für die weitere Entwurfs- und Ausführungsplanung.
2. Das unmittelbare Brunnenumfeld (Anlagen 3 und 4) soll auch zukünftig als unversiegelte Platz- und Aufenthaltsfläche genutzt werden und daher aus der im Bebauungsplan IN 28 festgesetzten Nutzung Verkehrsfläche eingezogen werden.

**Sachverhalt:**Beschlusskompetenz

Die Beschlusskompetenz des Planungs- und Umweltausschusses ergibt sich aus § 76 Abs. 3 S. 1 NKomVG i. V. m. § 6 Nr. 4 a, 4 g und 4 h der Hauptsatzung, denn es geht bei der Umgestaltung des Hagenmarktes um eine Umgestaltung von Platzflächen inklusive von Anpassungen an der Verkehrsführung mit überbezirklicher Bedeutung.

Verlauf Bürgerforum II

Rund 60 Bürgerinnen und Bürger haben am 24.09.2020 das Bürgerforum II zur Umgestaltung des Hagenmarktes in der Stadthalle Braunschweig besucht. Nach insgesamt drei Werkstätten und einem einleitenden Bürgerforum I wurde seitens der Bauverwaltung und dem beauftragten Planungsbüro Ackers Partner Städtebau bei diesem Termin das Ergebnis des vorangegangenen Planungs- und Beteiligungsprozesses vorgestellt.

Die aus dem Beteiligungsprozess entwickelte Vorzugslösung sieht vor, dass der gesamte Stadtraum gestalterisch stärker als Einheit wirken soll. Das soll z. B. über einheitliche Oberflächen und einheitliche Möblierungen (Bänke, Leuchten, ...), nicht zuletzt auch einheitliche, neu gepflanzte Baumarten hergestellt werden.

Zudem soll es eine deutlich verbesserte Querungsmöglichkeit zwischen dem Brunnen- und dem Kirchenumfeld geben. Barrieren sollen hier abgebaut werden. So sollen zum Beispiel auch dort die vorhandenen zwei Fahrspuren in Nord-Süd-Richtung auf eine reduziert werden.

Der potenzielle erste Bauabschnitt im südwestlichen Bereich des Platzraumes um den Heinrichsbrunnen soll einheitlich im Randbereich mit einem hochwertigen Pflasterbelag (Außengastronomie, Fahrradparken, Bänke zum Verweilen, ...) und im Platzinneren um den Brunnen mit einer wassergebundenen Decke gestaltet werden. Diese Konzeption – ähnlich der Materialwahl auf dem Magnikirchplatz – soll u. a. eine multifunktionale Nutzbarkeit des Platzraums das ganze Jahr hindurch ermöglichen.

Im Bereich des ersten Bauabschnittes sollen künftig 23 neue Bäume gepflanzt und drei bestehende Bäume erhalten werden. Dieser Anzahl von insgesamt 26 Bäumen stehen heute im Bestand 13 Bäume gegenüber. Die Baumscheiben von 15 dieser Bäume sollen mit grünen Pflanzelementen z.B. blühenden Gräsern versehen werden, sodass insgesamt ein grün geprägter Platzbereich entsteht, der im Sommer auch Schattenbereiche aufweist und damit einer möglichen Aufheizung entgegenwirkt.

#### Überwiegend positive Resonanz, teils kritische Nachfragen

Insgesamt gesehen war die Resonanz im Plenum ganz eindeutig positiv. Die Planung wurde von mehreren Personen als ausgewogene Lösung dargestellt, die die Ergebnisse der vorangegangenen Werkstätten gut wiederspiegelt.

Die verkehrlichen Maßnahmen, insbesondere die Fahrbahnreduzierungen, wurden auf der Veranstaltung nicht mehr in Frage gestellt.

Herr Pfarrer Busch von der Kirchengemeinde St. Katharinen würdigte ausdrücklich den Beteiligungsprozess, in den sich die Gemeinde gut einbringen konnte. Aufgrund sehr geringer Finanzressourcen kann die Gemeinde jedoch derzeit keine Umsetzungsperspektive auf dem Kirchgrund in Aussicht stellen, möchte aber diesbezüglich mit der Stadt im Dialog bleiben.

Zum Teil gab es auch kritische Nachfragen. Das bezog sich z. B. auf die Verwendung einer wassergebundenen Decke um den Brunnen. Hier wurde in Frage gestellt, ob dies tatsächlich eine unversiegelte Fläche sei oder ob die ungebundene Bauweise ggf. sogar eine erhöhte Staubentwicklung nach sich ziehen könne. Die Entscheidung pro wassergebundene Decke seitens der Bauverwaltung begründet sich in erster Linie funktional – eine Rasenfläche wäre für Veranstaltungen bzw. eine Freisitznutzung ungeeignet. Zudem wäre eine gestalterische Zweiteilung des Platzraumes um den Brunnen durch eine weitere Rasenfläche nicht gewollt. Die Bauverwaltung ist weiter der Ansicht, dass die vorgeschlagene Vorzugslösung mit insgesamt dann 26 Bäumen im Bereich des ersten Bauabschnittes, von denen 15 bepflanzte Baumscheiben erhalten werden, einen grün geprägten aber zukünftig viel besser nutzbaren urbanen Stadtplatz ermöglicht.

Darüber hinaus wurde aus dem Kreis der Baumschutzinitiative im Publikum angeregt, noch einmal über den Erhalt des heutigen Baumbestandes an Robinien nachzudenken, die den Sturm überstanden haben. Hier schlägt die Verwaltung in der Vorzugslösung vor, die wenigen noch bestehenden, hochkronigen Robinien zu entfernen und neue Baumarten zu pflanzen, um ein neues einheitliches Grünraumkonzept zu erreichen. Verwendung finden sollen zukünftig eher niedrigkronige und umweltrobustere Bäume.

#### Berücksichtigung einer künftig veränderten Spurbreite

Die weitere Entwurfs- und Ausführungsplanung wird eine mögliche Erhöhung der Spurbreite künftiger Stadtbahnzüge bereits berücksichtigen; im ersten Bauabschnitt sind aber keine Gleisbauarbeiten vorgesehen, sodass zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Festlegung erforderlich ist.

## Einziehung eines Teilbereichs der bisherigen Verkehrsfläche im Brunnenumfeld

Der zweite Beschlussvorschlag sieht vor, dass das Brunnenumfeld (siehe Anlagen 3 und 4) künftig nicht mehr als Verkehrsfläche deklariert und damit formell eingezogen wird. Das bedeutet, dass in diesem Teilbereich von einer entsprechenden Festsetzung im rechtskräftigen Bebauungsplan IN 28 aus dem Jahr 1952 abgewichen wird.

Eine solche Einziehung dieser Verkehrsfläche kann hier ohne zeitaufwändige, formale Änderung des Bebauungsplans erfolgen, da in diesem die Ausgestaltung der festgesetzten öffentlichen Verkehrsflächen im Einzelnen nicht geregelt ist. Die festgesetzte städtebauliche Ordnung wird zudem durch die Einziehung nicht beeinträchtigt, da die Verkehrsfunktionen anderenorts vollständig erfüllt werden. Daher werden die Grundzüge der Planung nicht berührt.

Der zweite Beschluss ist Voraussetzung für die formelle, strassenrechtliche Einziehung dieses Teils der öffentlichen Verkehrsfläche, die als separate Beschlussvorlage erfolgt.

Das Verfahren trägt der seit Jahrzehnten entgegen der Bebauungsplan-Festsetzung entstandenen Nutzung des Hagenmarkts als Aufenthaltsfläche Rechnung und entspricht der in der Bürgerbeteiligung entwickelten Planungsabsicht, mehr räumliche Qualität und Nutzungsvielfalt in diesem Erholungsraum für die gesamte Stadt zu schaffen. In der Folge vermindern sich auch die Straßenausbaubeiträge, da für das mittige, wassergebundene Brunnenumfeld durch die Einziehung die Straßenausbaubeitragspflicht entfällt.

### Realisierung 1. Bauabschnitt

Sofern dem Beschlussvorschlag 1 zur Vorzugslösung gefolgt wird, kann diese in 2021 planerisch ausgearbeitet werden. Im Jahr 2022 könnten dann die Umbauarbeiten im Bereich des ersten Bauabschnittes (s. Anlage 2, Folie 37) beginnen.

### Finanzierung

Die geplante Umsetzung der Maßnahme wird im städtischen Haushalt finanziert. Für die Erneuerung der öffentlichen Straßenverkehrsflächen werden Straßenausbaubeiträge erhoben.

Leuer

### **Anlagen:**

Anlage 1: Präsentation zum Planungs- und Beteiligungsprozess

Anlage 2: Präsentation der Vorzugslösung

Anlage 3: Lageplan zur Einziehung eines Verkehrsflächenteils im Brunnenumfeld

Anlage 4: Darstellung der Einziehung eines Verkehrsflächenteils in B-Plan IN 28 (1952)



## Begrüßung und Rückschau auf den bisherigen Planungs- und Beteiligungsprozess / Leitziele für die Planung

Stadtbaurat Heinz-Georg Leuer

## Bürgerforum – Gestaltungskonzept HAGENMARKT

(Luftbild des Hagenmarkts von Westen, Sommer 2016 / Abb. Hajo Dietz, NürnbergLuftbild)





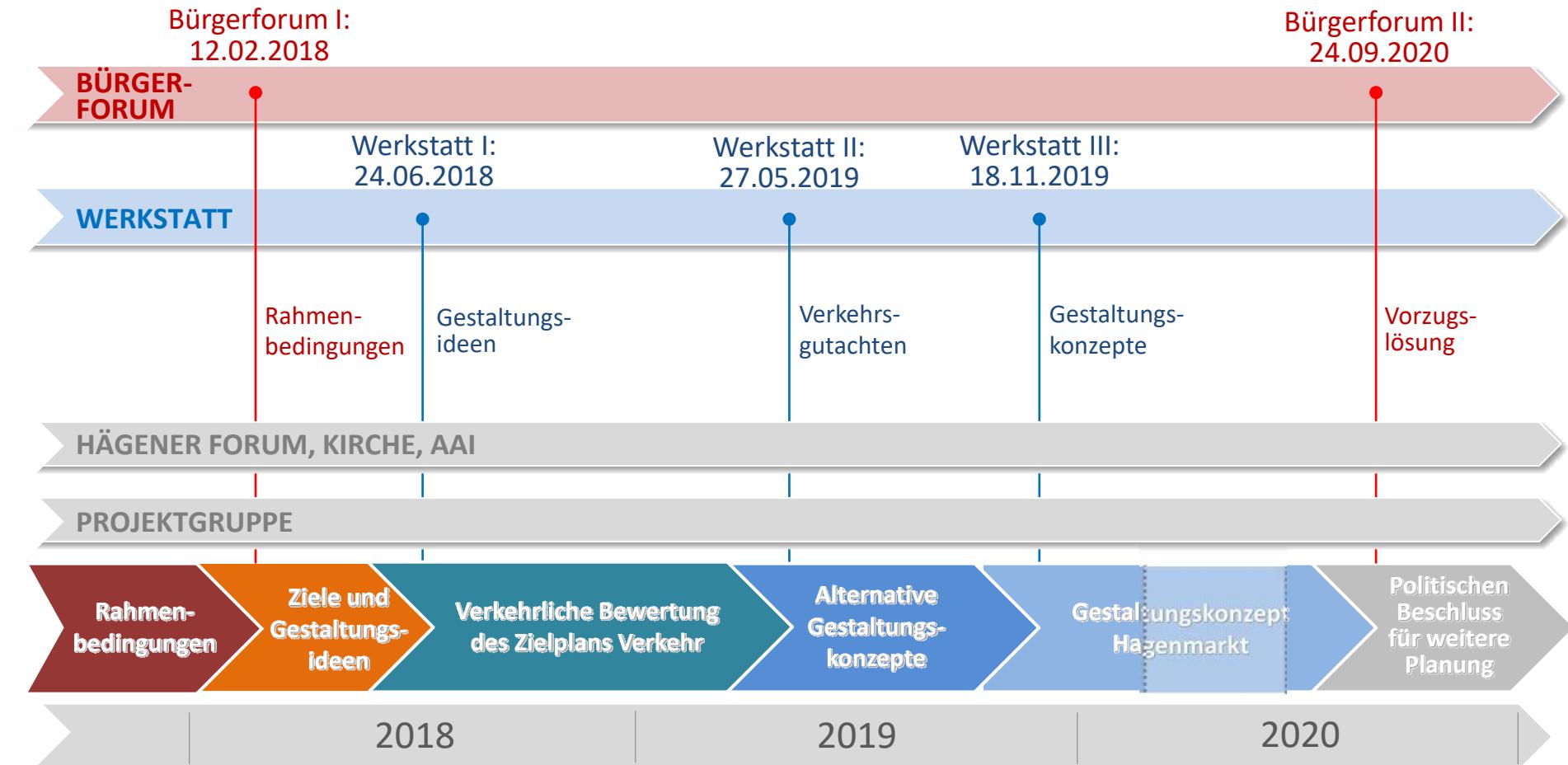
# Der Hagenmarkt von Westen nach dem Sturmtief „Xavier“ im Oktober 2017

## Beginn des Planungs- und Beteiligungsprozesses



6 von 76 in Zusammenstellung

(Abb. Daniela Nielsen, Stadt Braunschweig)





# Bürgerforum I

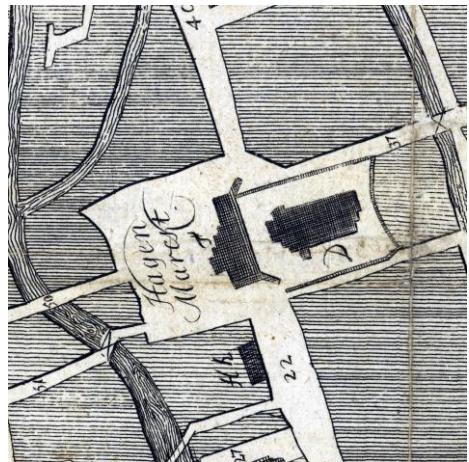
Rahmenbedingungen  
für die Planung:  
Geschichte,  
Gebrauch, Gestalt

Anregungen der  
Bürger





## Geschichte des Hagenmarktes



Stadtplan Braunschweig um 1671  
(Abb: Niedersächsisches Staatsarchiv  
Wolfenbüttel (NStAW, K 521))



Hagenmarkt mit ehemaligem  
Gewandhaus und Opernhaus,  
Gemälde von Ludwig Tacke, 1864  
(Abb. Städtische Museum Braunschweig)

9 von 76 in Zusammenstellung

## Geschichte des Hagenmarktes



Hagenmarkt nach Abbruch  
des Opernhauses mit  
Marktständen, 1894  
(Abb. StABS, A VII Hagenmarkt)



10 von 76 in Zusammenstellung





# **Der Hagenmarkt im Schnittpunkt aller Interessen**

## Viele teils konträre Ziele, Ideen, Wünsche und Vorschläge ....

Hagenmarkt – eine unlösbare Aufgabe?  
Gegensätze, Widersprüche, Konflikte

Neubebauung mit Markthalle

Temporäre Nutzungen

Platzraum von Straßen durch Hochbeete trennen

Kirche vor Erschütterung schützen

Platz war schön

Sträucher statt Bäume

Mooswände

Skulpturen

Grüne Oase

Amphitheater

Mediterraner Platz

Parkanlage

Rhododendrenpark

mehr Stellplätze

Viele Ziele, Ideen, Wünsche und Vorschläge ....

Straßen verbreitern

Aufenthaltsqualität

Gastronomie

Münzstraße/ Casparistraße als Gracht

Platzfläche frei halten

Geschwindigkeit reduzieren

Fahrradstellplätze

Straßenbahn muss weg

Individualverkehr rausnehmen

Historischer Platz

ÖPNV- Haltestelle auf den Platz

Gastronomie und Veranstaltungen

Tiefgarage

An die Katharinenkirche denken



## Bürgerforum I: Ergebnisse – konkrete Vorstellungen

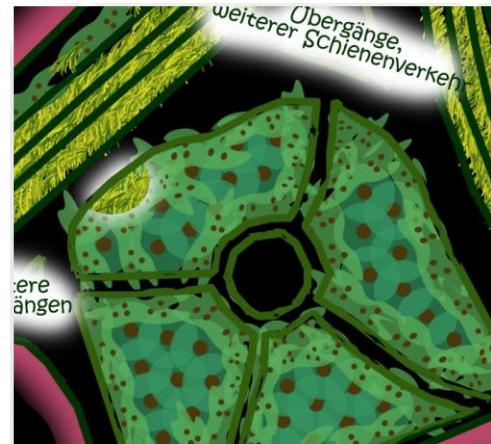
MOVE BS



BBB 1



BBB 2



### Offener Stadtplatz

Baumzeilen fassen den Großraum Hagenmarkt  
Ruhige, vielfach nutzbare Platzfläche.  
Verkehr als urbanes Charakteristikum.

### Grüne Piazza

Referenz zum bisherigen Hagenmarkt mit Bäumen ergänzt um freien Raum als „Amphitheater“  
Bezugspunkt Kirche  
Viele Fahrradständer

### Parkanlage

Wiederherstellung der Parkanlage mit Bäumen.  
Unterpflanzung mit Büschen & Bodendecker.  
Ökologisches Leitbild ist der Wald

## Viele Ziele, Ideen, Wünsche und Vorschläge ....

.... die wir bedenken und ordnen mussten,

.... diskutierten, filterten und ergänzten,

.... hierzu Gestaltungsspielräume ausloteten

.... und durch alternative Entwürfe einen großen Konsens suchten.

.....im Nachgang des Bürgerforums I

Ausformulierung von sechs Leitz Zielen für die weitere Planung:

**Ein Hagenmarkt: gestalterischer und räumlicher Zusammenhang** von der Hagenbrücke im Westen bis zum „Stillen Winkel“ im Osten

Grün in der Planung angemessen berücksichtigen: **den Hagenmarkt mit unterschiedlicher und vielfältiger Bepflanzung gestalten**

**St. Katharinen** als prägende Architektur **stärken** und den **Heinrichsbrunnen** als weiteres wesentliches Platzelement des Hagenmarktes **herausarbeiten**

**Starke Platzränder ausbilden**

**Verbesserung der Aufenthaltsqualität**, den Hagenmarkt vom Durchgangs- zum Aufenthaltsraum entwickeln

**Breite Nutzungsvielfalt ermöglichen**



# Werkstatt I



Analyse der  
Gestaltungspotentiale:  
Zielplan Verkehr und  
4 Gestaltungsstudien

Positive Beispiele  
Übergeordnete Ziele  
Entwurfselemente

In den Werkstätten bestand die Möglichkeit der **aktiven Teilnahme** an kleinen **Arbeitsgruppen**. Dabei können die Konzepte diskutiert und Anregungen eingebracht werden.



## Werkstatt I: Entwurfsstudien zur Diskussion

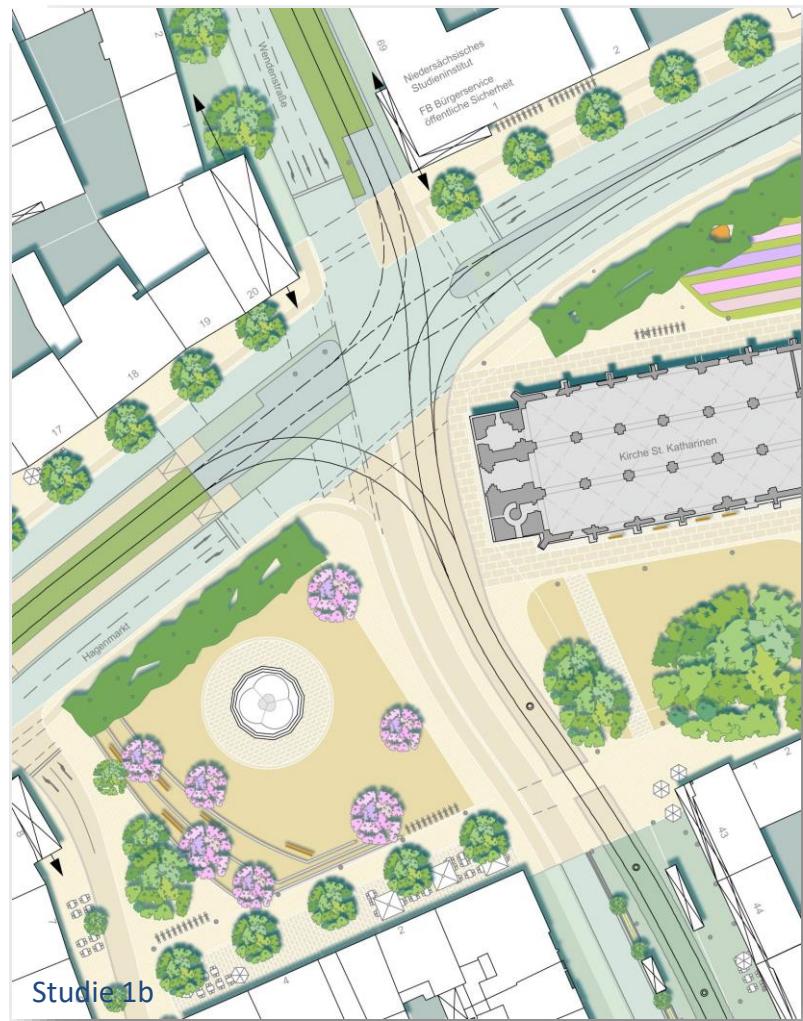


## Werkstatt I

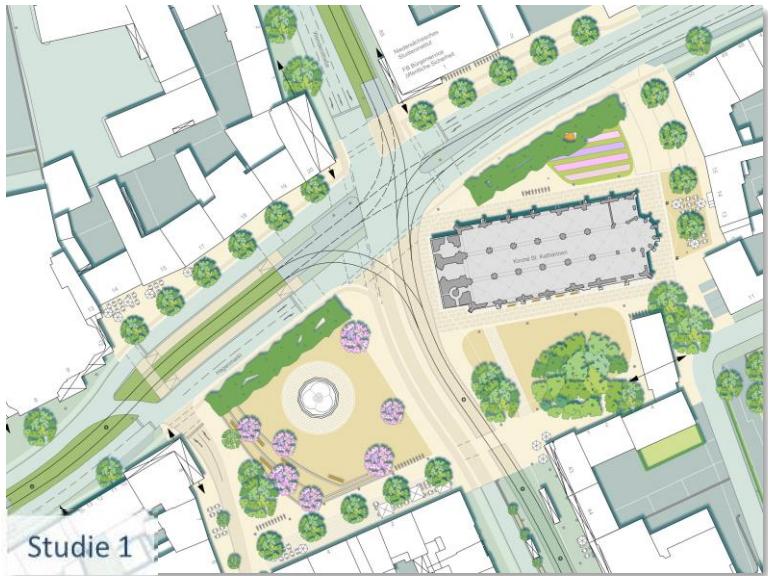


### weitgehender Konsens in folgenden Punkten:

- Akzeptanz für Bau einer Haltestelle nur in Verbindung mit einer Reduzierung der Fahrspuren
- Situation für Fußgänger und Radfahrer ist grundsätzlich zu verbessern
- Die Nordseite muss besser einbezogen werden und Entwicklungsspielraum erhalten
- Zusammenhang zwischen der westlichen und östlichen Platzfläche ist herauszuarbeiten
- Ebene und vielfältig brauchbare Platzfläche, evtl. mit Gastronomie an den Rändern
- Mehr Grün (-flächen)



## Werkstatt I



- In der Gruppenarbeit größter Konsens zu **Studie 1 (mit Fahrbahnreduktion)**
- Beim Fragebogen (erste individuelle Bewertung) wurden **Studie 1 und Studie 4 (jeweils mit Fahrbahnreduktion)** bevorzugt

## Werkstatt I: Auswertung der Fragebögen

### Verkehr

- Flächenverbrauch und Belastung durch den motorisierten Verkehr wird als wesentliches Problem gesehen – Widerspruch:  
Verkehr >< Qualität als Lebensraum
- Fahrbahnreduzierung zugunsten von Fußgängern, Radfahrern und Aufenthalt vielfach gefordert
- Konzept für Radverkehr soll vertieft und im größeren Zusammenhang geplant werden
- Variante: Trennung Straße und Stadtbahn (Haltestelle auf Platz)
- Praktikables, zukunftsweisendes Gesamtkonzept für den Verkehr als notwendig erachtet

### Grün

- Versiegelung soll möglichst gering gehalten werden
- Mehr Grün(-flächen) und Erhalt des Bestands gewünscht

### Gestaltung

- Konsens: Zusammenhängende Gestaltung des gesamten Platzraums (z.B. durch einheitliche Pflasterung)
- Meinungen zu Gebäude neben Kirche/ Pavillon auf Platz gehen auseinander
- Gastronomie auf dem Platz
- keine Stufen, große Freiflächen (nicht zu kleinteilig)
- Kirche soll nicht verdeckt werden
- Weitere Anmerkung: Gestaltung als städtischer Platz, nicht als Park



Vorstellung des  
verkehrlichen Gutachtens  
durch WVI

Diskussion des Gutachtens  
und Ergänzung v. Ideen  
21 von 76 in Zusammenstellung

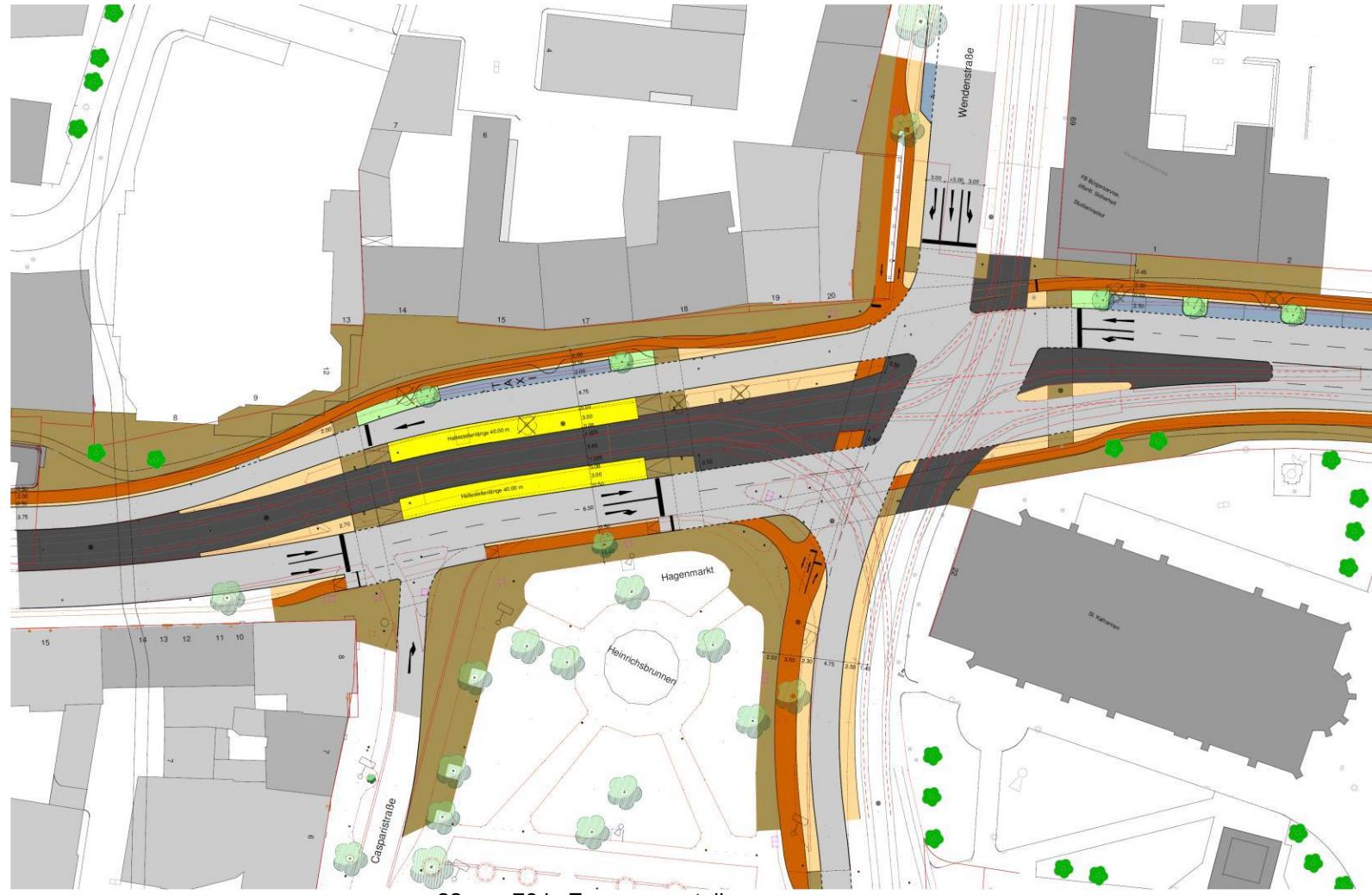
## Werkstatt II





## Werkstatt II

### Untersuchungsgegenstand: Zielplan Verkehr



22 von 76 in Zusammenstellung

Ergebnis der verkehrlichen Untersuchung von WVI  
anhand einer Mikrosimulation des zukünftigen  
Verkehrsaufkommens :

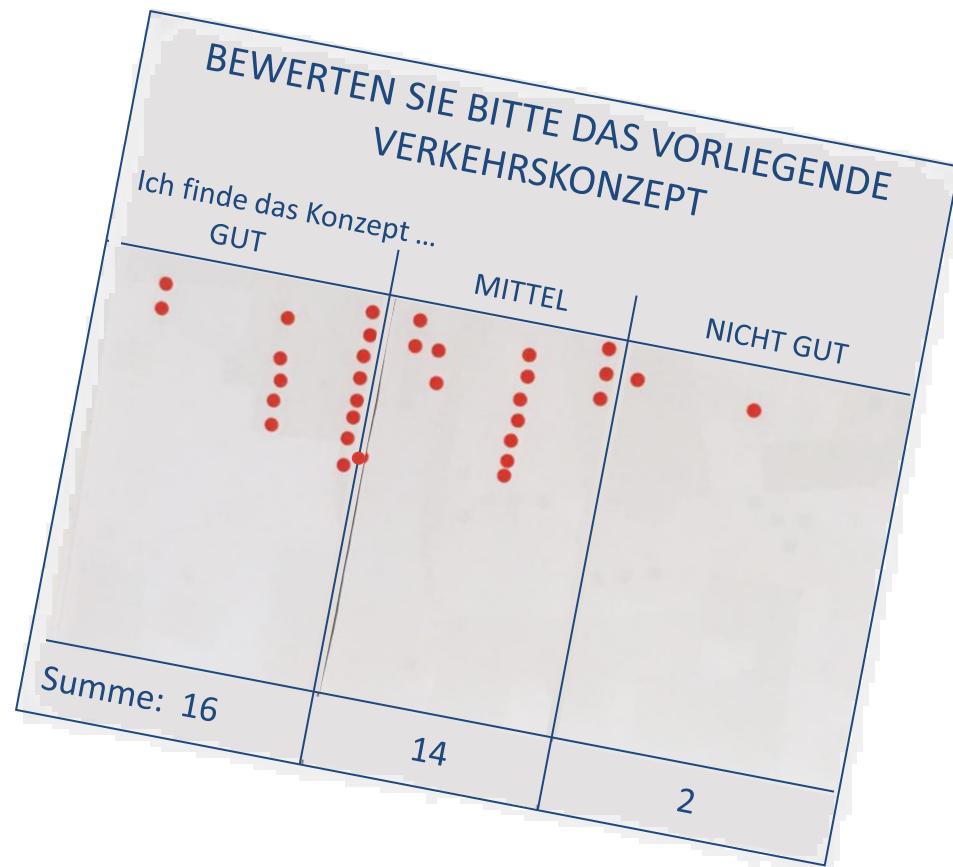
Die verkehrliche Leistungsfähigkeit für alle  
Verkehrsarten ist weiterhin gegeben,  
die Erreichbarkeit der Innenstadt ist  
uneingeschränkt gewährleistet

Eine neuartige intelligente Steuerung der  
Signalanlagen macht das möglich



## Ergebnis Werkstatt II

Überwiegend positives Echo  
zum Zielplan Verkehr -  
siehe nebenstehende  
Punkteverteilung!





## Werkstatt III



Erläuterung  
Planungsziele und  
zwei Gestaltungs-  
konzepte

Diskussion und  
Bewertung der  
Konzepte



## WEKRKSTATT III: Zwei Gestaltungskonzepte

### Konzept A

- Betonung Garten- und Parkcharakter
- Lockere Baumgruppen
- Kirchgarten
- Höhendifferenz: abgesenkter Kreis um den Brunnen
- Grün-Thema des Kirchenumfelds wird im Bereich des Marktes aufgenommen



### Konzept B

- Betonung der offenen Nutzbarkeit
- Lineare Ordnung der Bäume an den Rändern / Baumgruppen in den Platzflächen
- Kirchhof
- Höhendifferenz: flache Mulde

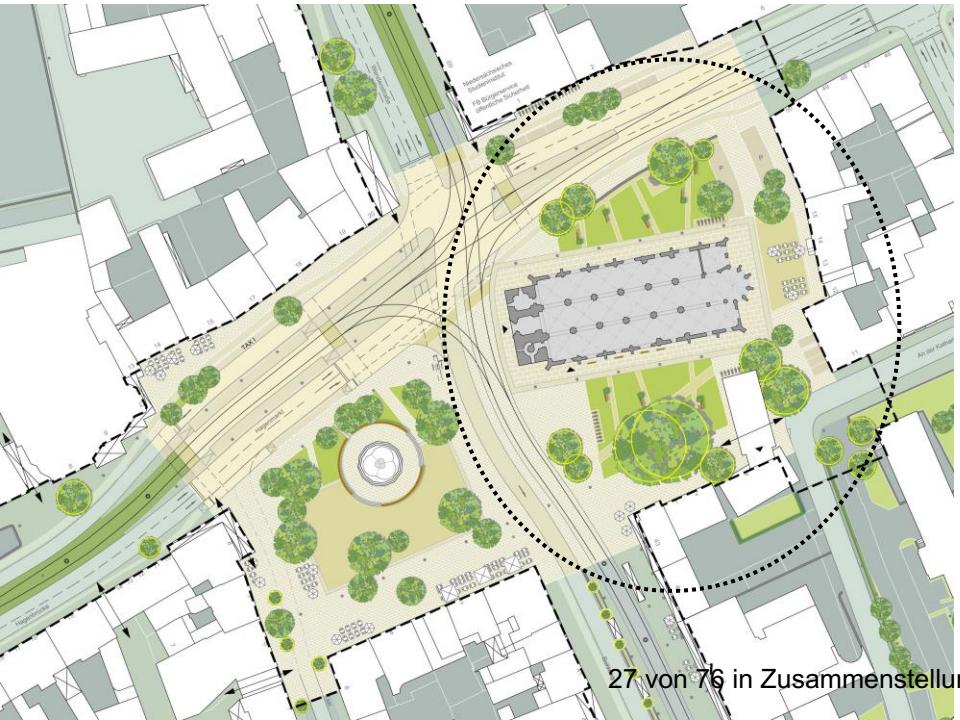




## WEKRKSTATT III: Zwei Gestaltungskonzepte

### Umfeld St. Katharinen

- Gestaltung „Kirchgarten“ war für die Teilnehmer nachvollziehbar und sollte Basis für die weitere Bearbeitung sein



27 von 76 in Zusammenstellung

### Umfeld Brunnen

- Park: Viel Grün und Flächenentsiegelung umsetzen oder Platz: Raum für Veranstaltungen und Gastronomie schaffen?
- Abschirmung oder Öffnung zum Verkehr?
- Sichtbeziehungen oder mehr Bäume?
- Wie stark die Orientierung auf den Brunnen?



## WEKRKSTATT III: Umfeld Brunnen



### Konzept A

kann unter dem Aspekt des HAGEN als eingefriedeter Bereich interpretiert werden, der Schutz bieten soll

## HAGEN MARKT

Gestaltung stärker auf den Brunnen ausrichten



### Konzept B (Empfehlung)

betont stärker den Aspekt MARKT und steht für Austausch, Kommunikation und offene Nutzung

## WERKSTATT III: Bewertung der Konzepte A und B

Wir möchten ein Meinungsbild der heute Anwesenden erhalten.  
Bitte bewerten Sie die beiden Konzepte mit jeweils einem Klebepunkt.



- Beide Konzepte A und B wurden ähnlich bewertet; Schulnotenschnitt 3
  - Einen klaren Favoriten gab es nicht



## Erläuterung und Begründung der Vorzugslösung

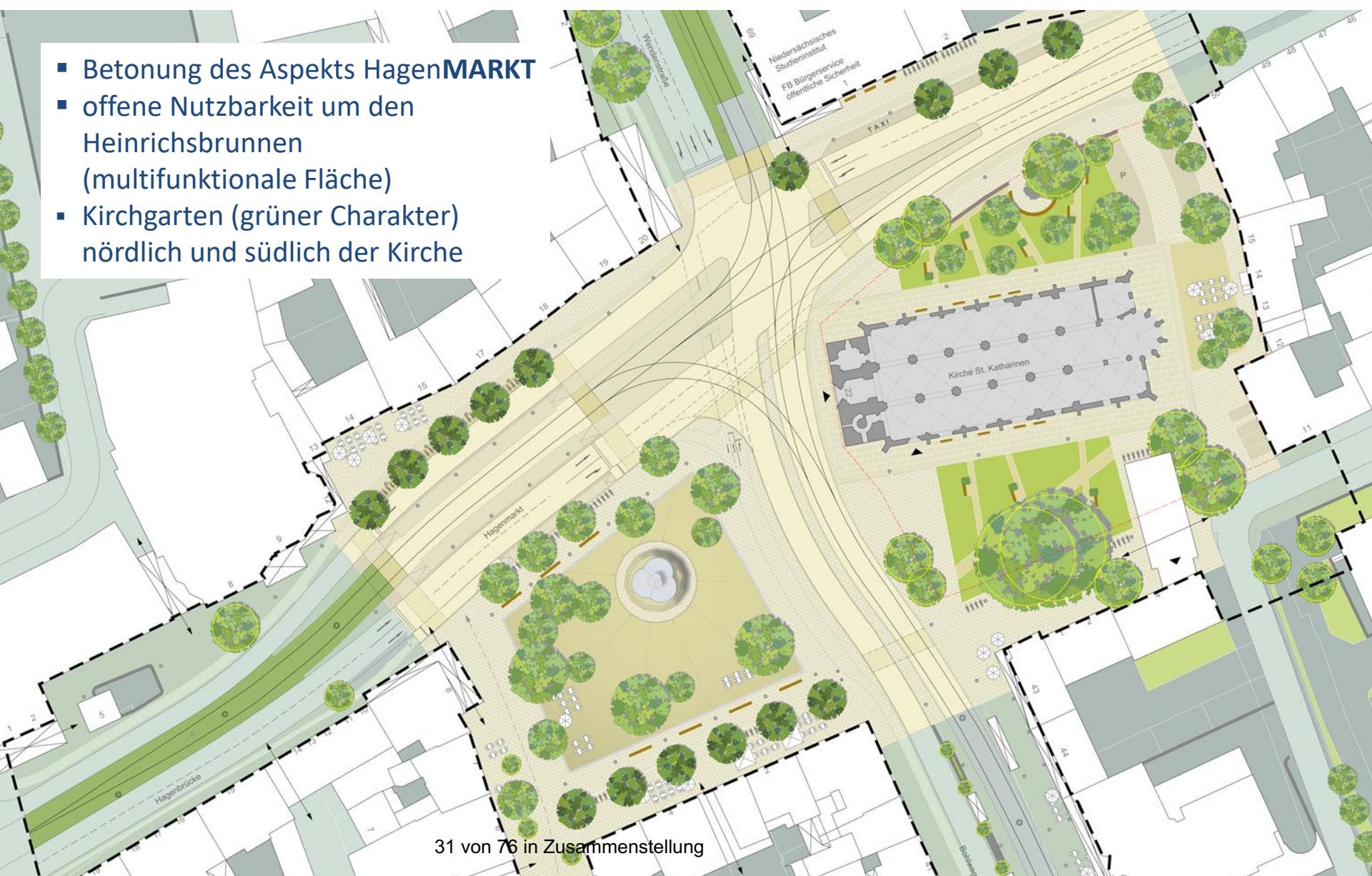
Sandra Morese, Ackers Partner Städtebau und  
Klaus Hornung, Referatsleiter Stadtbild und Denkmalpflege





## Vorzugslösung

- Betonung des Aspekts Hagen**MARKT**
- offene Nutzbarkeit um den Heinrichsbrunnen (multifunktionale Fläche)
- Kirchgarten (grüner Charakter) nördlich und südlich der Kirche



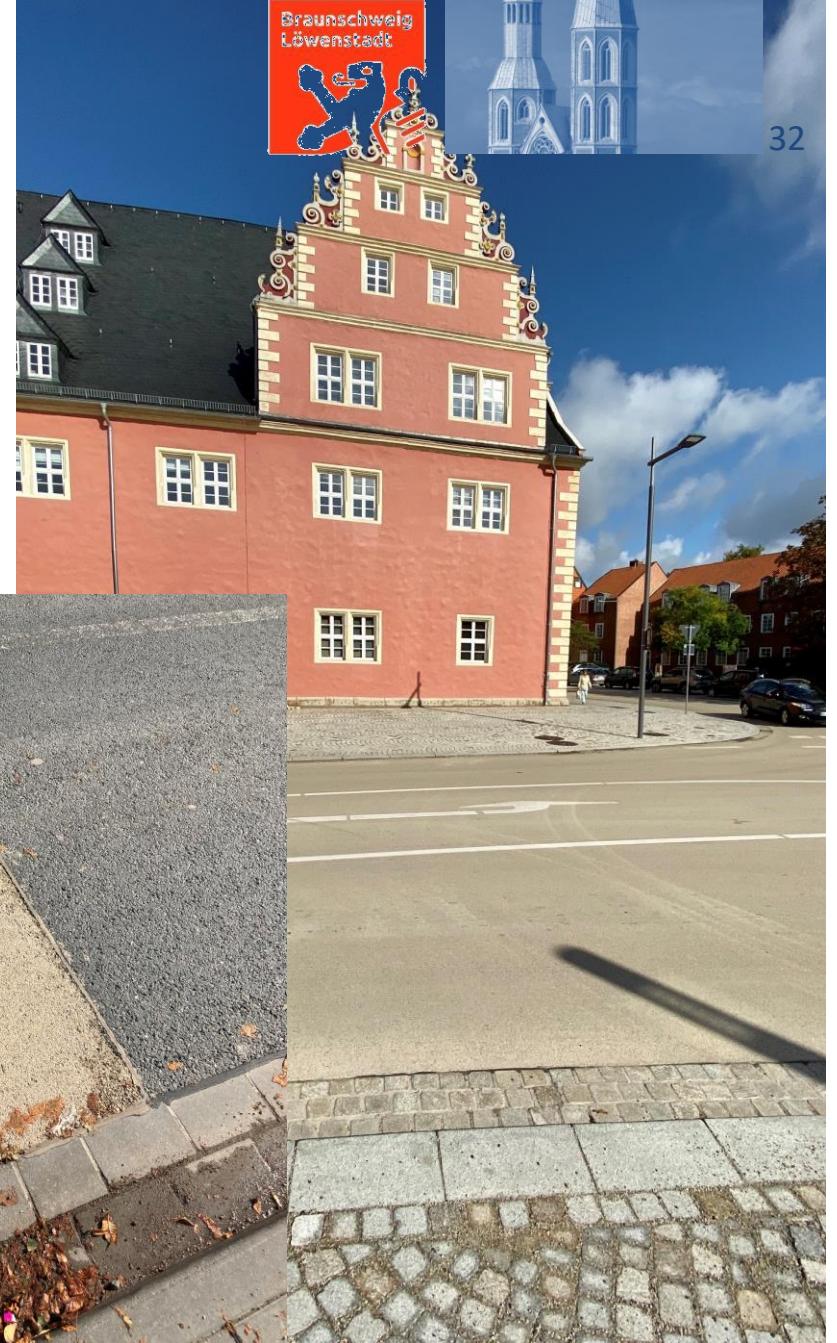


## Gestalterischer Zusammenhang

### Einfärben der Fahrbahn / Materialzusammenhang



## Gestalterischer Zusammenhang Einfärben der Fahrbahn



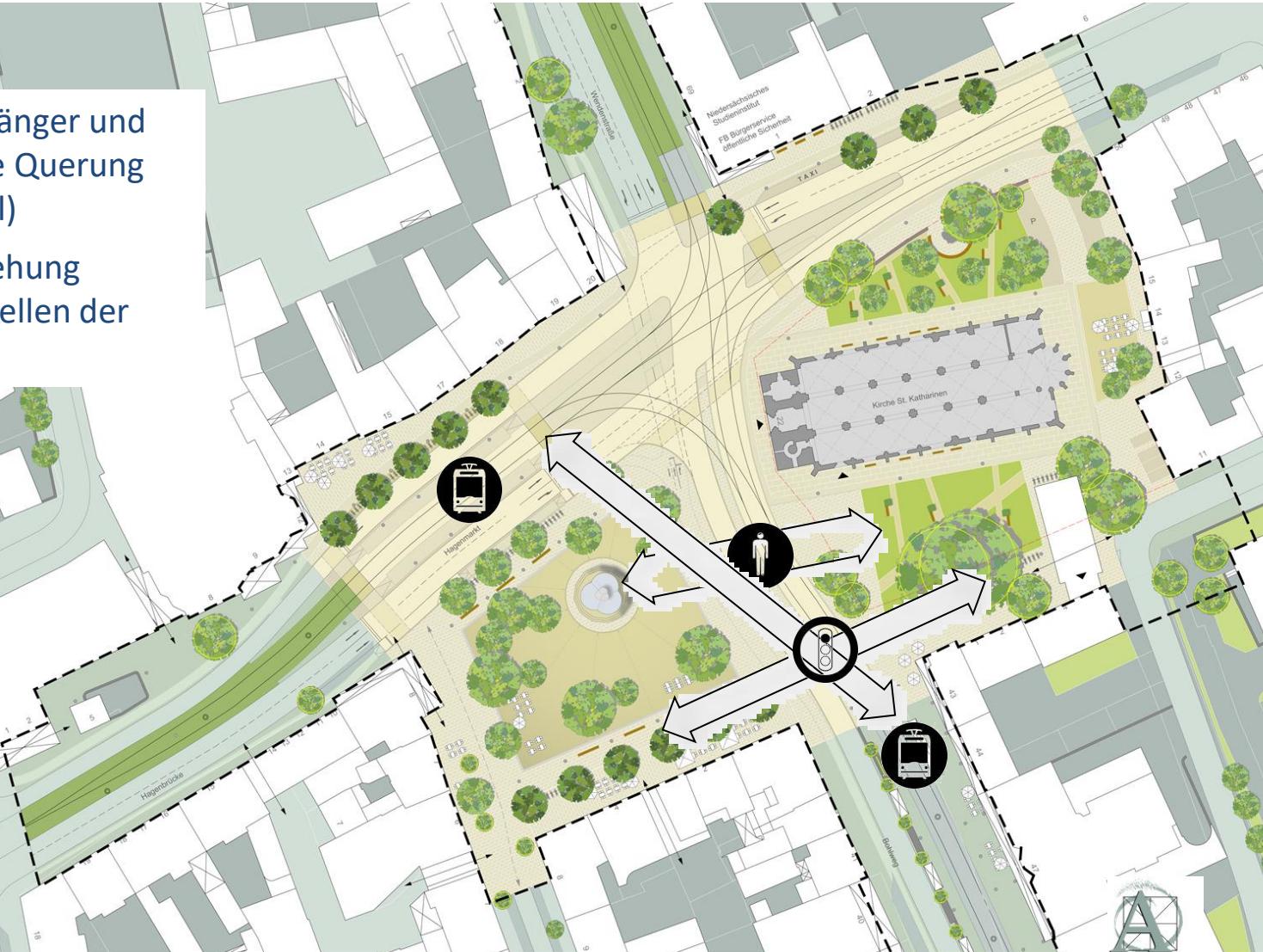
Schlossplatz Wolfenbüttel,  
33 von 76 in Zusammenstellung  
Landschaftsarchitekt: Tobias Mann



## Räumlicher Zusammenhang

über den Bohlweg hinweg ist von großer Bedeutung

- Querbarkeit für Fußgänger und Radfahrer (gesicherte Querung im Bereich der Ampel)
- Wege- und Sichtbeziehung zwischen den Haltestellen der Straßenbahn



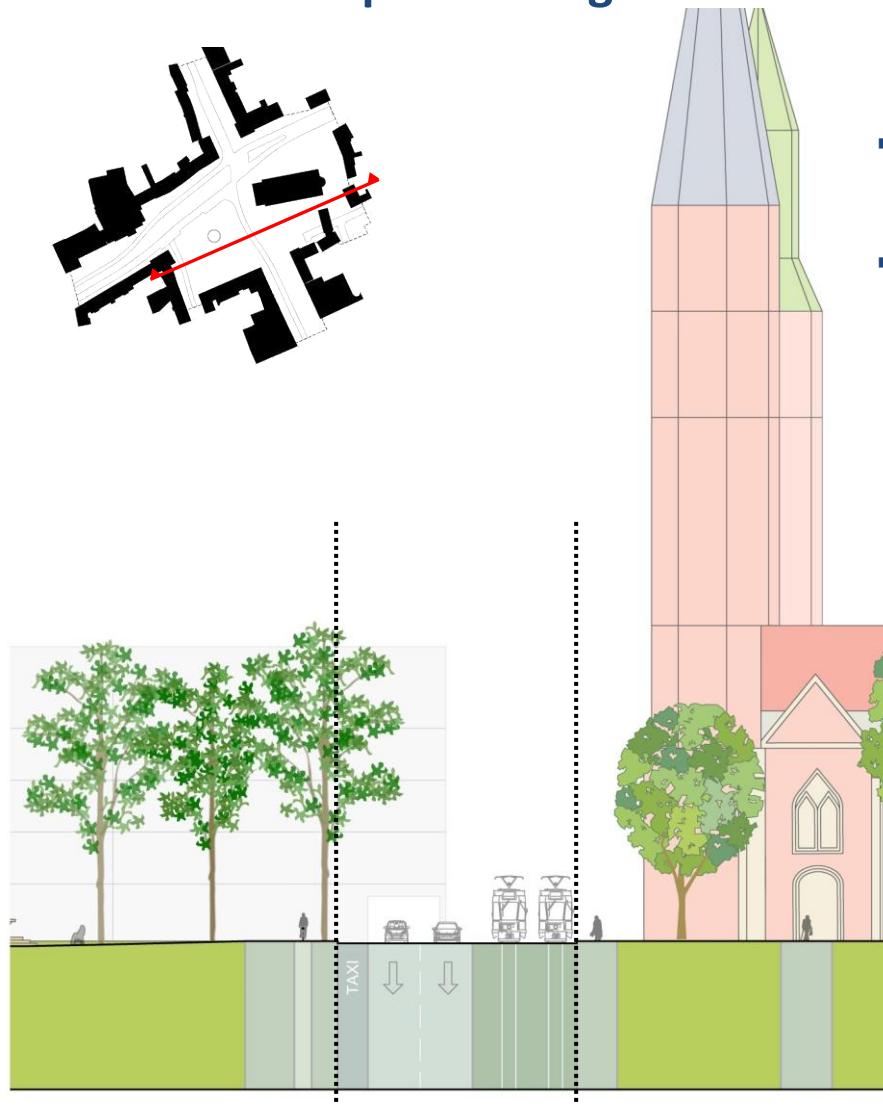


## ... aber unterschiedliche Teilbereiche gestalten



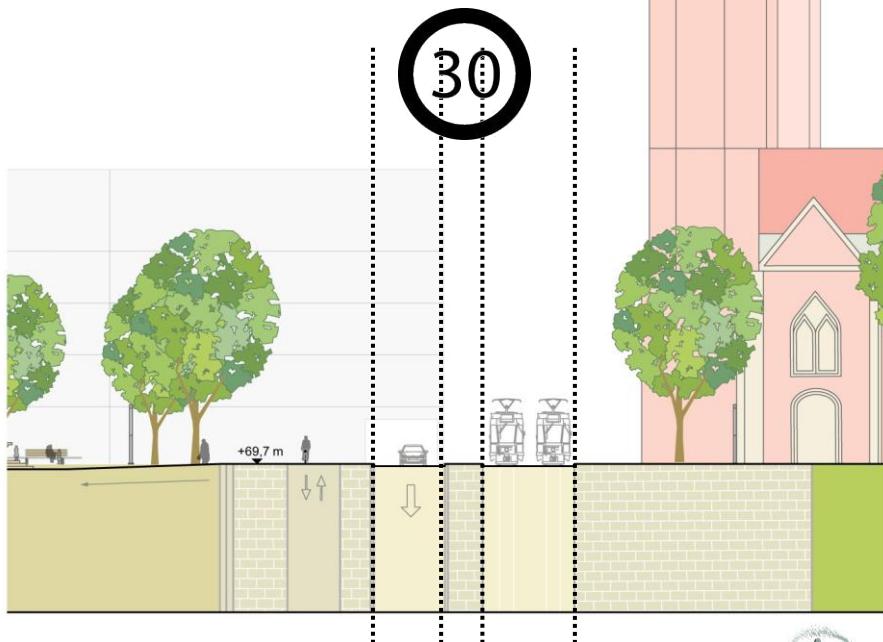


## Verkehrskonzept Bohlweg



**2,0      14,09      36 von 76 in Zusammenstellung**

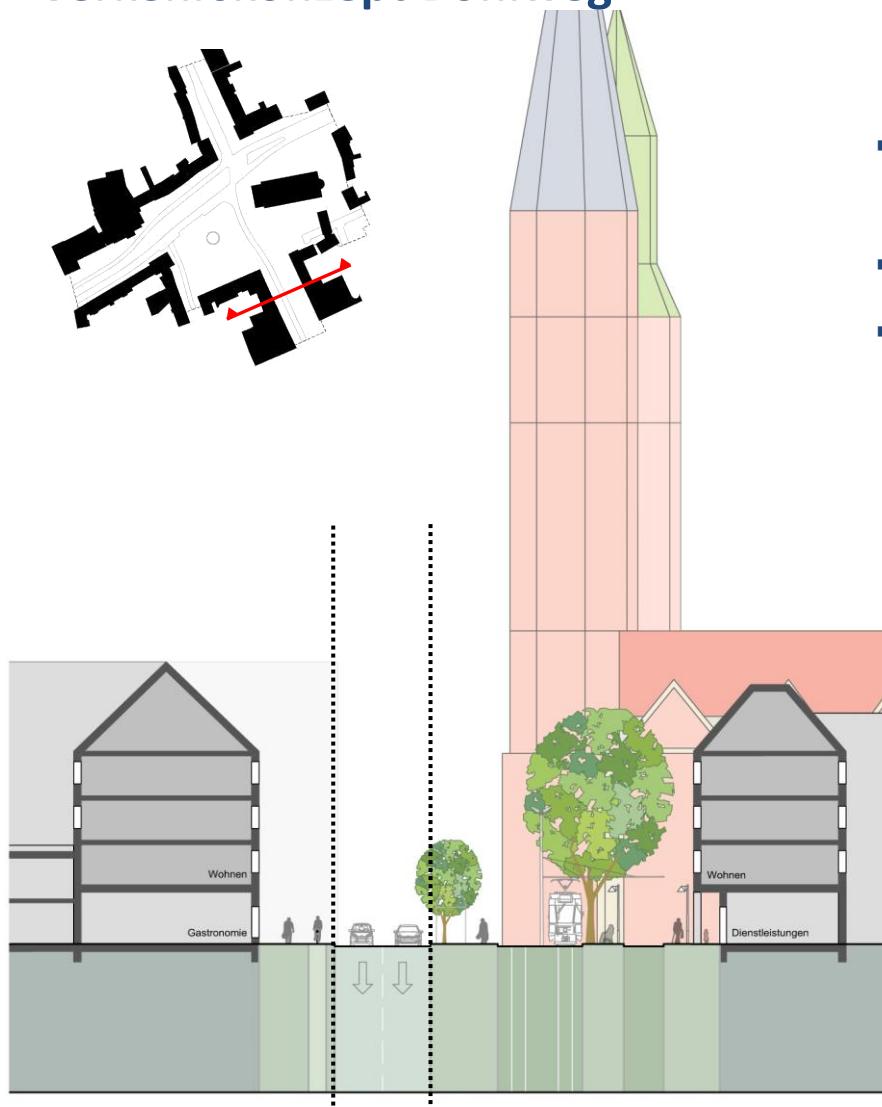
- Reduzierung auf eine überbreite Fahrspur nach Süden
- Ergänzung von Aufstellflächen für die Querung



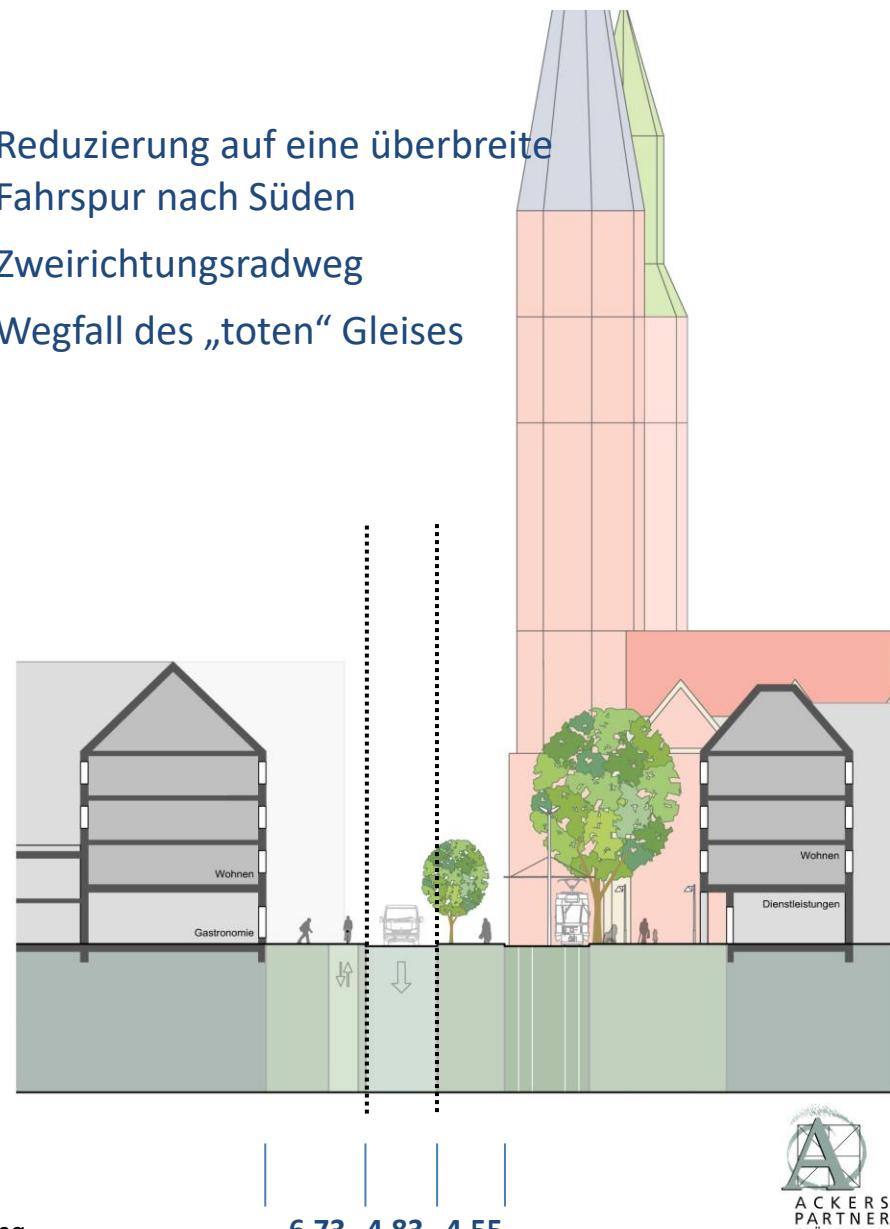
**4,79    2,55    6,18**



## Verkehrskonzept Bohlweg



- Reduzierung auf eine überbreite Fahrspur nach Süden
- Zweirichtungsradweg
- Wegfall des „toten“ Gleises

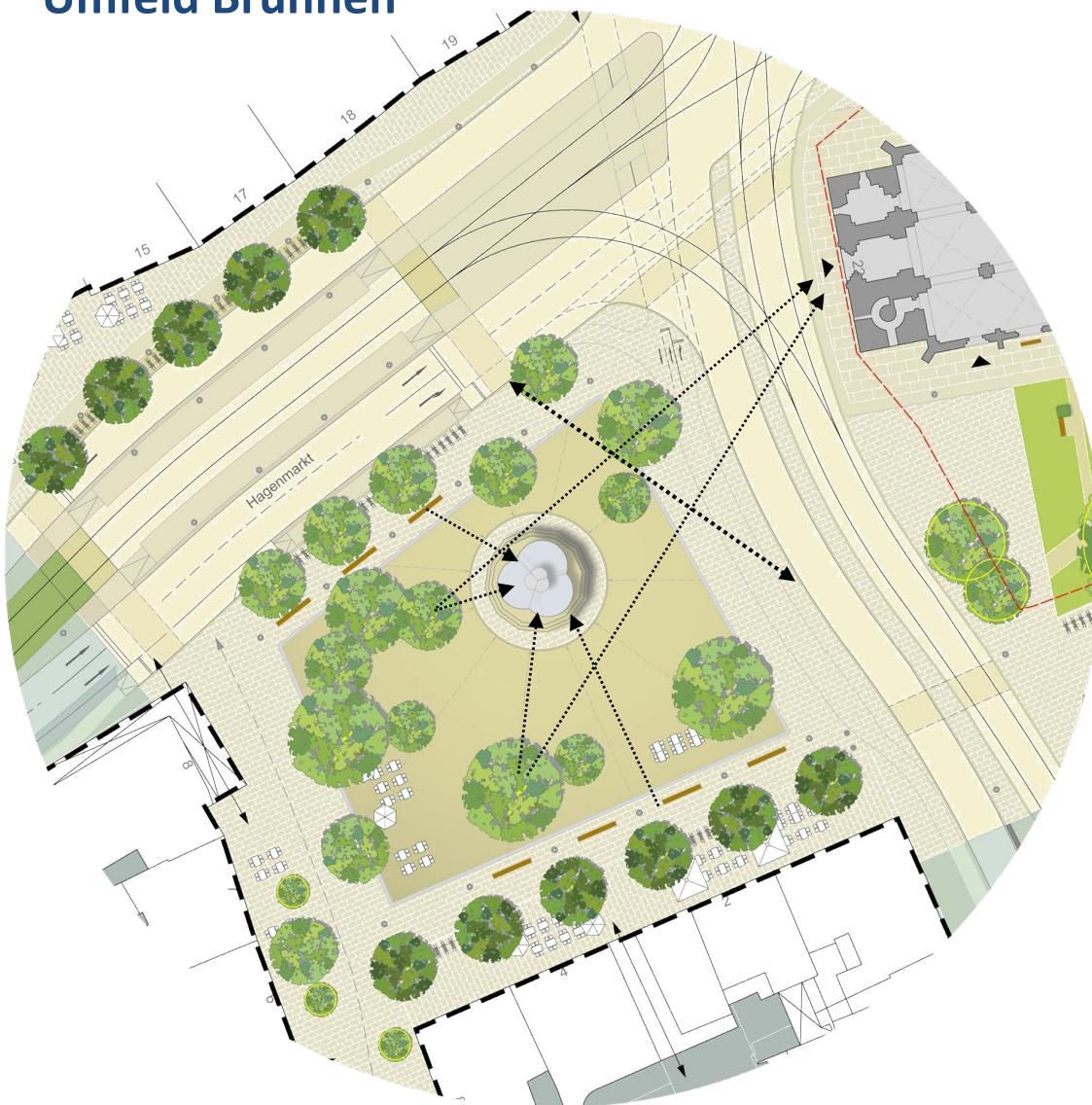


5,11 6,46 4,55

37 von 76 in Zusammenstellung

6,73 4,83 4,55

## Umfeld Brunnen



38 von 76 in Zusammenstellung



**Betonung des Platzcharakters als MARKT – insgesamt offen und flexibel nutzbar.**

Zusammenhängender einheitlicher Platz:

- Ruhige Platzfläche mit dem Brunnen als Mittelpunkt
- Baumgruppen und Einzelbäume locker verteilt



Magni-Kirchplatz

- wassergebundene Decke und Pflasterung

## Umfeld Brunnen



- Bäume mit Rundbänken, Baumscheiben bepflanzt
- Niedrige Bepflanzung als Ergänzung zu den Bäumen
- Ökologische Kriterien bei der Pflanzen- / Baumauswahl

## Umfeld Brunnen



- Sitzen mit Blick auf Brunnen und Kirche aus unterschiedlichen Distanzen und Perspektiven
- Bänke: unterschiedliche Angebote in Bezug auf Standorte und Atmosphäre
- Kreisbänke: auf dem Platz, unter Bäumen, im Schatten (Reinigungsbedarf wegen Vogelkot)
- lineare Bänke: an den Platzrändern, in der Sonne
- Keine Fahrbeziehung nach Osten am südlichen Platzrand
- Infrastruktur für Veranstaltungen noch abzustimmen



## Umfeld Brunnen

Höhendifferenz: flache Mulde



## Casparistraße in Platz integrieren



42 von 76 in Zusammenstellung

### Starke Platzränder ausbilden

- Räumliche und funktionale Integration: Casparistraße als verkehrsberuhigter Bereich
- Durchgängige Pflasterung zur Betonung des Zusammenhangs
- Flächen bewirtschaftet mit starkem Bezug zu Platz, Brunnen und Kirche
- Wegfall des Linksabbiegers
- Keine Fahrbeziehung / kein Haltebereich für Busse : Halt voraussichtlich in der Straße Hagenscharrn unter Umkehrung der Fahrtrichtung



- Funktionsüberlagerung statt Funktionstrennung
- Wassergebundene Decke für Veranstaltungen, Boule-Spiel, ...
- Bänke
- Flächen für Gastronomie



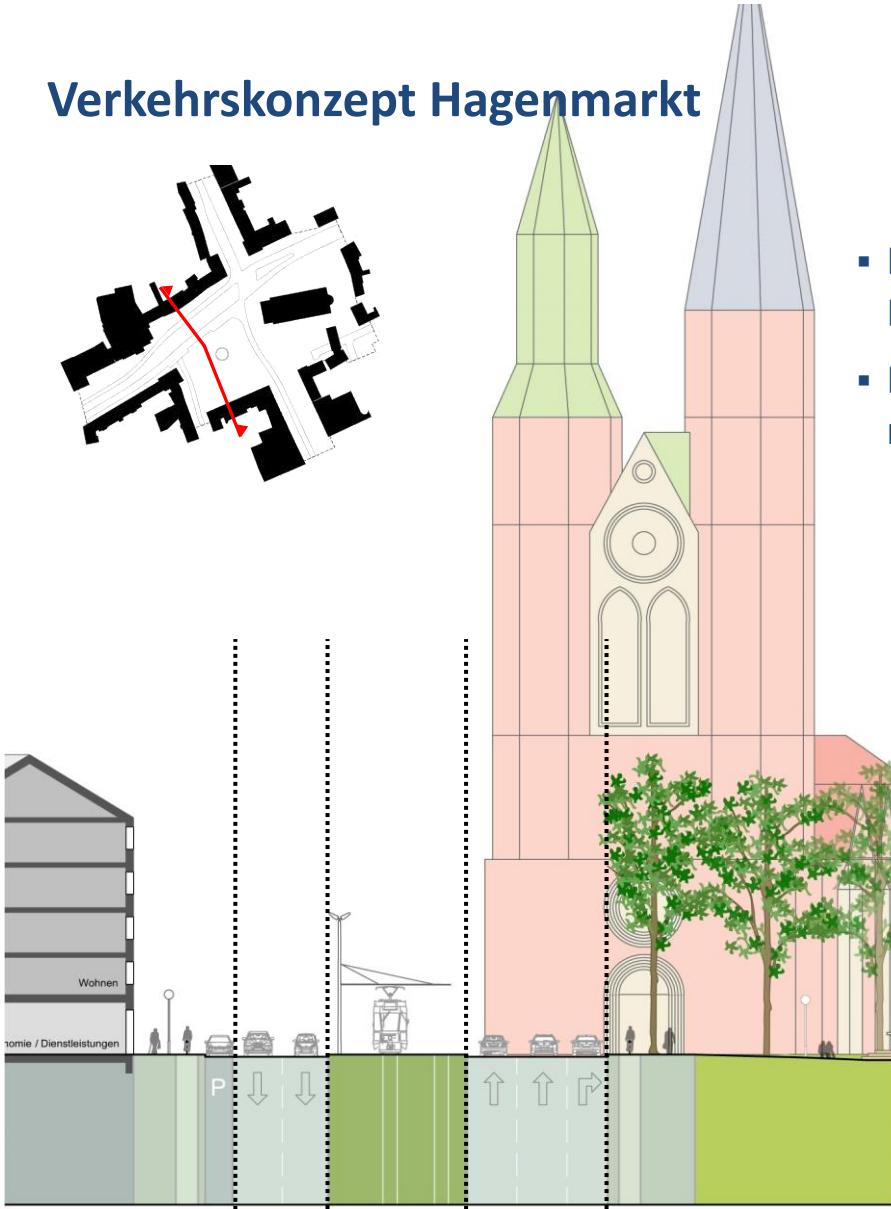
## Nordseite in den Platz integrieren



### Starke Platzränder ausbilden

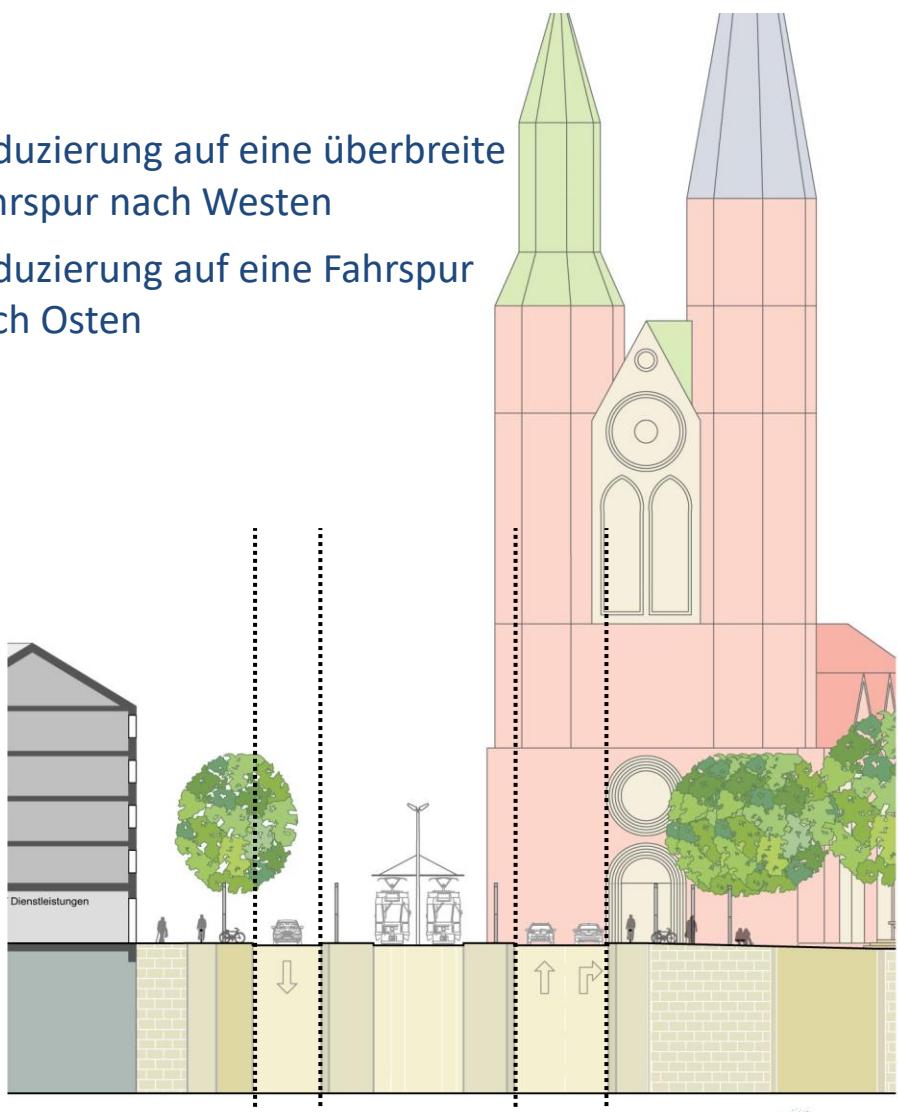
- Die neue Stadtbahnhaltestelle stellt eine visuelle Barriere dar. Gleichzeitig führt das insgesamt hohe Verkehrsaufkommen zu einer räumlichen Trennung. Eine Integration der Nordseite ist daher nur begrenzt möglich.
- Verwendung eines durchgängigen Materials zur Betonung eines gestalterischen Zusammenhangs
- Gestaltung Haltestelle analog Haltestelle Rathaus (Punktuell geschützte Bereiche)
- Baumzeile und Fahrradstellplätze zwischen Radweg und Fahrbahn
- Aufweitung Bürgersteig: Flächen können bewirtschaftet werden

## Verkehrskonzept Hagenmarkt



4,79 1,82 6,37 9,27 9,37 45 von 5,86 in Zusammenstellung

- Reduzierung auf eine überbreite Fahrspur nach Westen
- Reduzierung auf eine Fahrspur nach Osten



7,77 4,59 12,87 6,27

## Verkehrskonzept Hagenmarkt / Wendenstraße



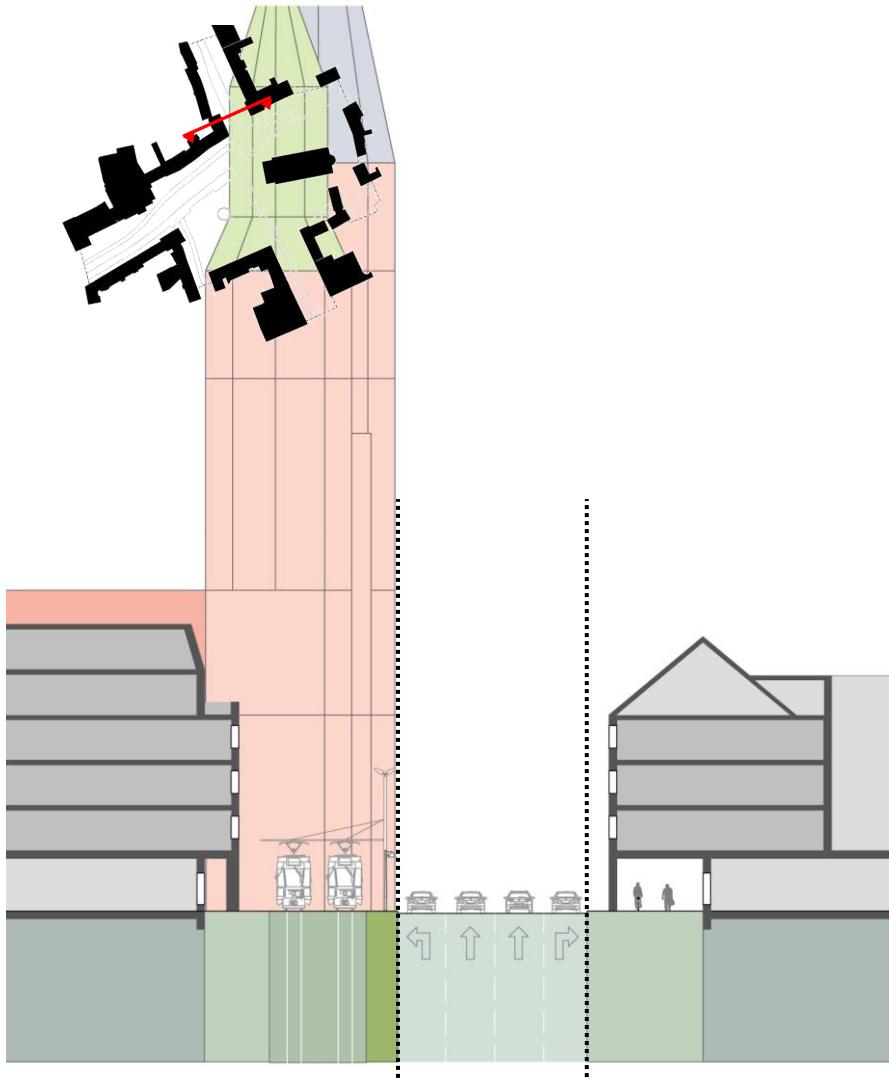
### Reduzierung auf eine Fahrspur nach Süden



Taxistand

Verbesserung der  
Situation für Radfahrer:  
Ecksituation an der  
Apotheke  
Radweg südlich der  
Kemenate

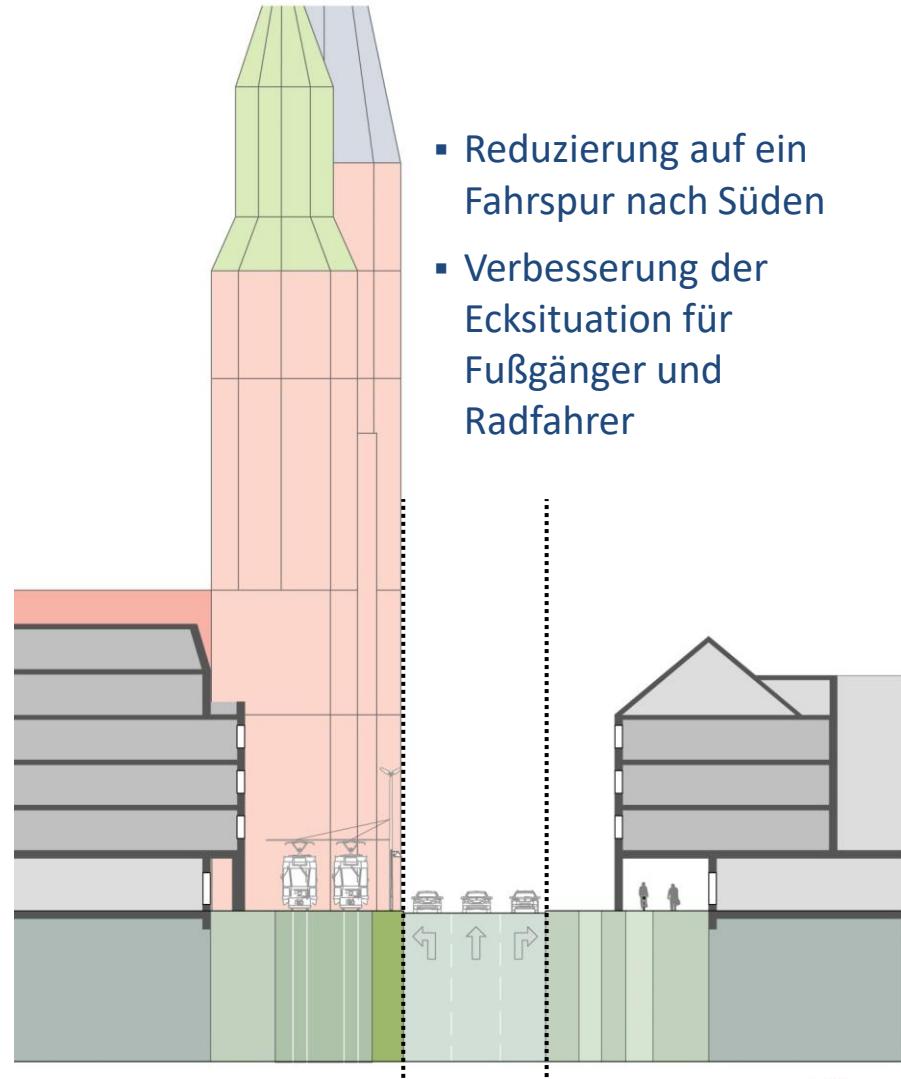
## Verkehrskonzept Wendenstraße



12,56

47 v. 7,62

in Zusammenstellung

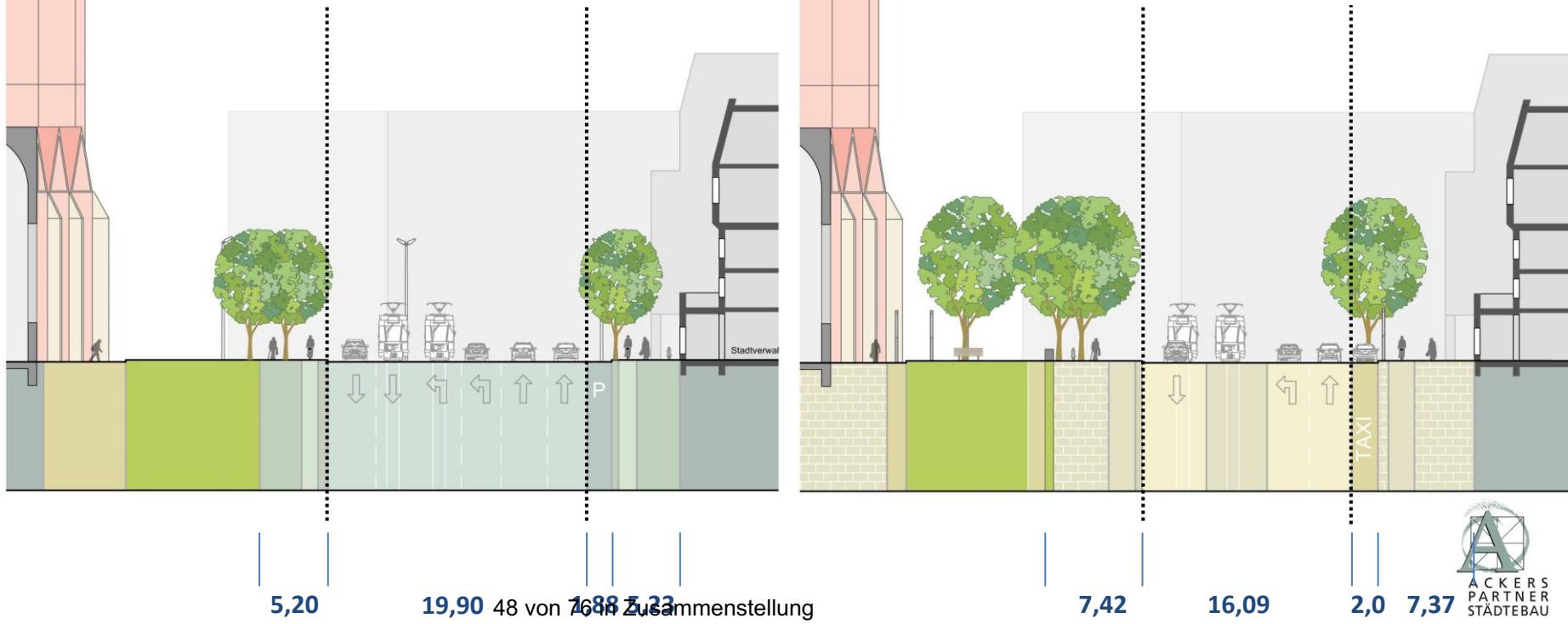
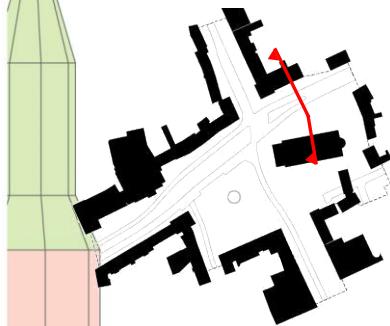


9,42

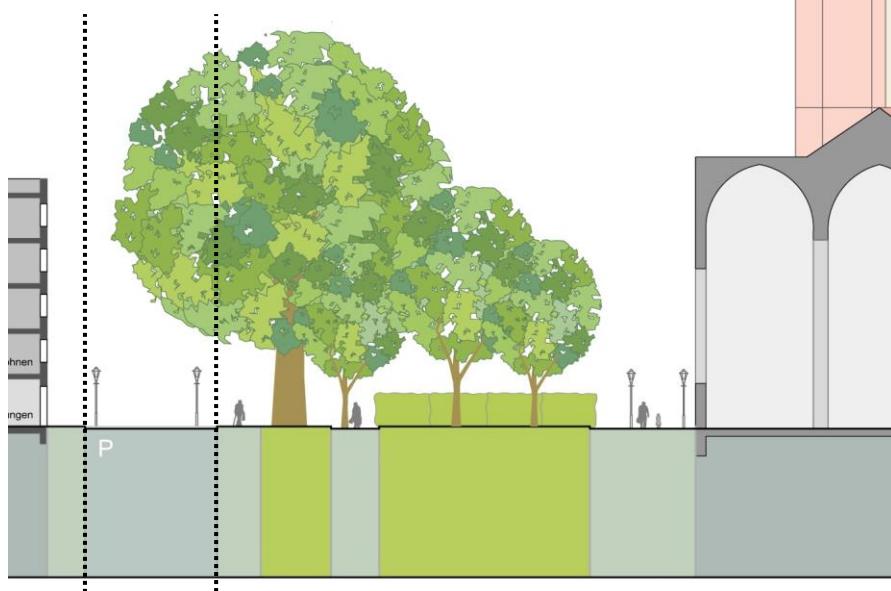
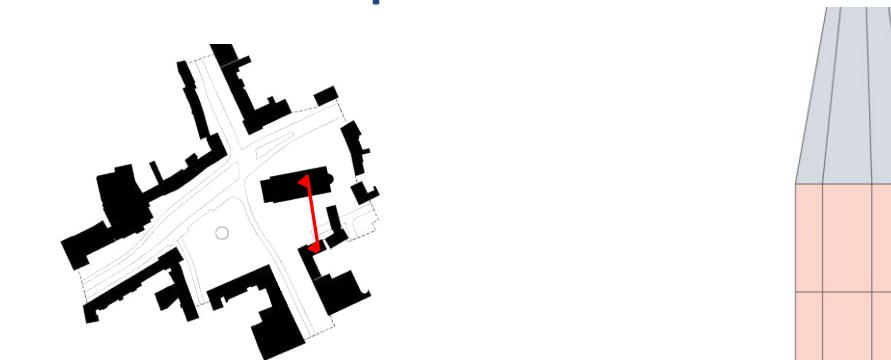
10,82



## Verkehrskonzept Fallersleber Straße



## Verkehrskonzept südlich der Kirche



2,52 8,74 2,91



12,78

49 von 76 in Zusammenstellung

## Umfeld der Kirche: Kirchgarten



Idee: Kirchenumfeld als Teil des Gesamtensembles Hagenmarkt aufwerten – grünen Charakter verstärken

**Flächen befinden sich aber im Eigentum der Kirche – Kirche bestimmt selbst über ihre Flächen!**

## Fahrradabstellanlagen

Braunschweig  
Löwenstadt



50



## Beleuchtung



**Empfehlung:** Lichtplaner zur Erstellung  
eines Beleuchtungskonzepts

# Wesentliche Radwegebeziehungen



# Wesentliche Fußwegebeziehungen



Braunschweig  
Löwenstadt

53

## Bäume

Im Sinne eines gestalterisch überzeugenden Gesamtkonzepts ist der Erhalt der heute noch verbliebenen Bäume um den Brunnen (Robinien) nicht möglich.

Die komplette Neugestaltung der Platzoberfläche (auch der Höhensituation) schließt einen Erhalt auch aus technischen Erwägungen aus.

Verwendung klimaresistenter Räume





55





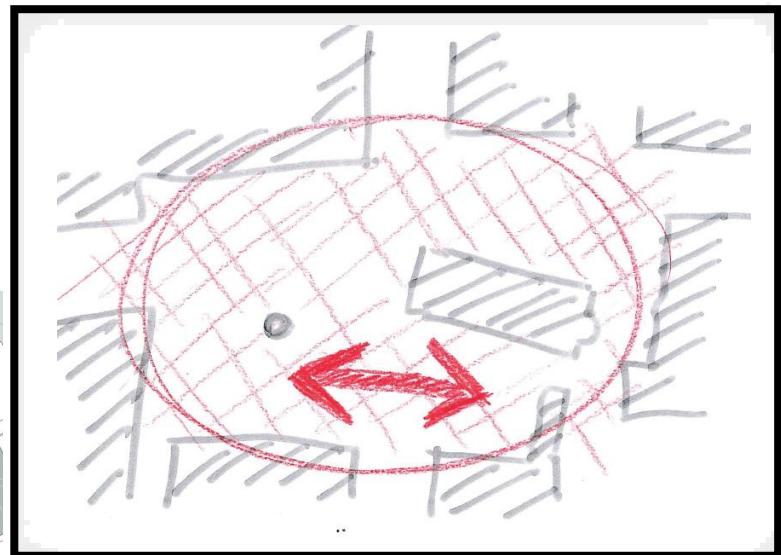
56





## Leitziel

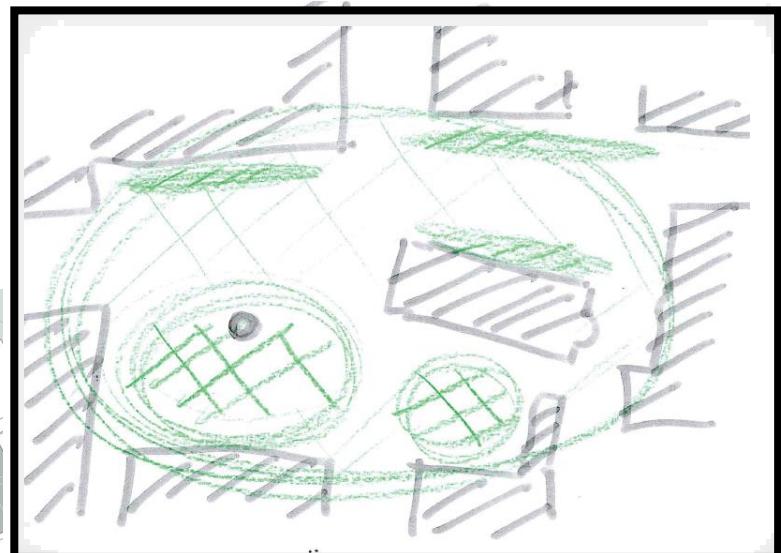
**Ein Hagenmarkt: gestalterischer und räumlicher Zusammenhang**  
von der Hagenbrücke im Westen bis zum „Stillen Winkel“ im Osten





## Leitziel

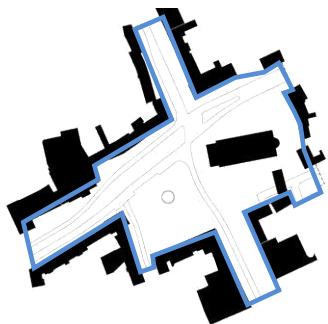
Grün in der Planung angemessen berücksichtigen: den Hagenmarkt mit unterschiedlicher und vielfältiger Bepflanzung gestalten



## Baumbilanz



## Baumbilanz

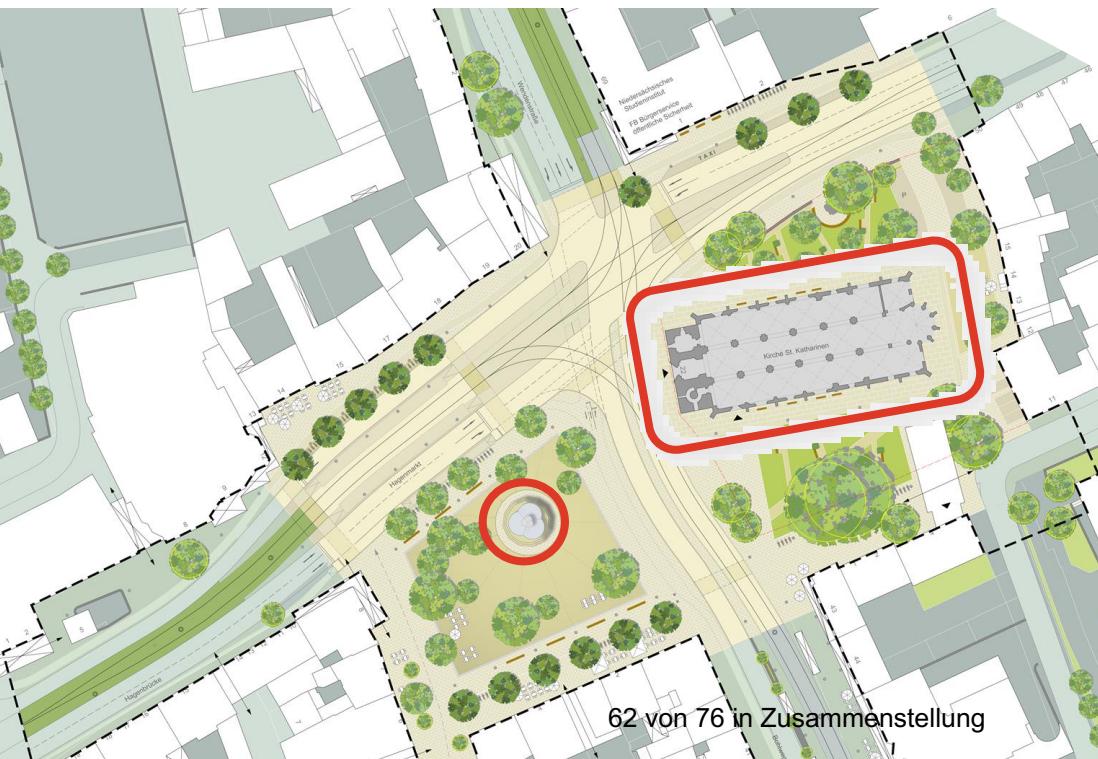


	Platz um den Brunnen	Grundstück Kirche	Umliegend	Gesamter Geltungsbereich
<b>Bestand aktuell</b>	13	11	23	47
<b>Vorzugslösung</b>	26	17	29	72

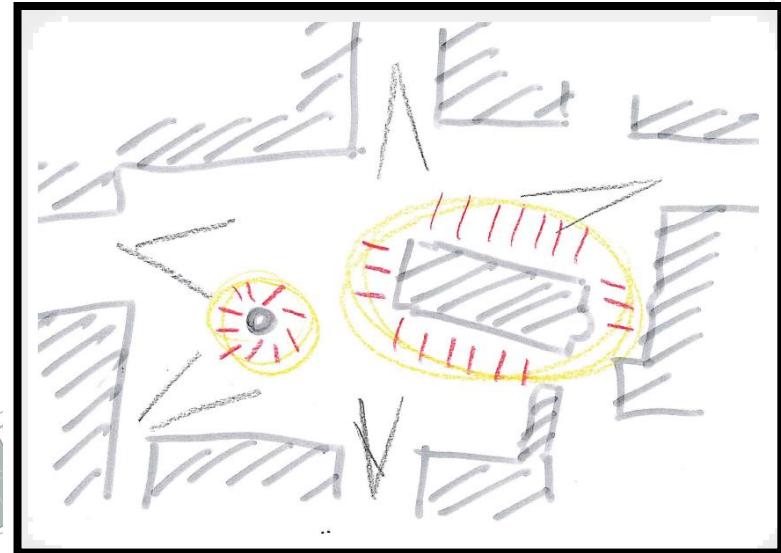


## Leitziel

**St. Katharinen** als prägende Architektur **stärken** und den **Heinrichsbrunnen** als weiteres wesentliches Platzelement des Hagenmarktes **herausarbeiten**



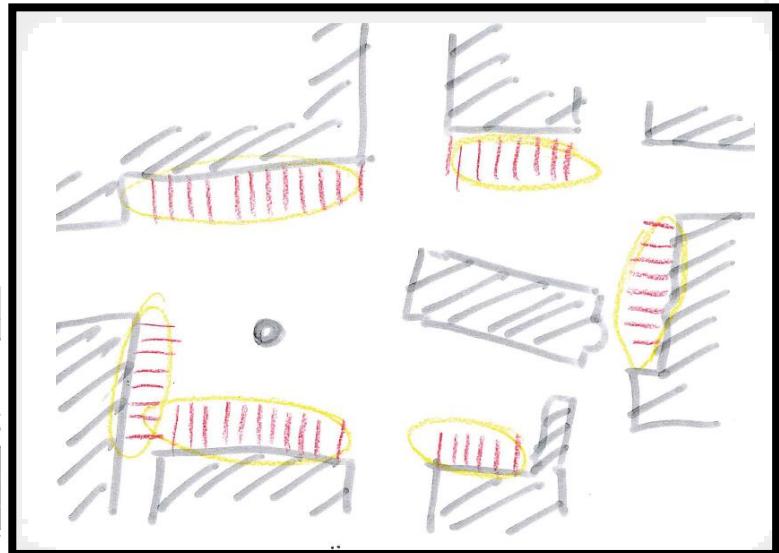
62 von 76 in Zusammenstellung





## Leitziel

### Starke Platzränder ausilden

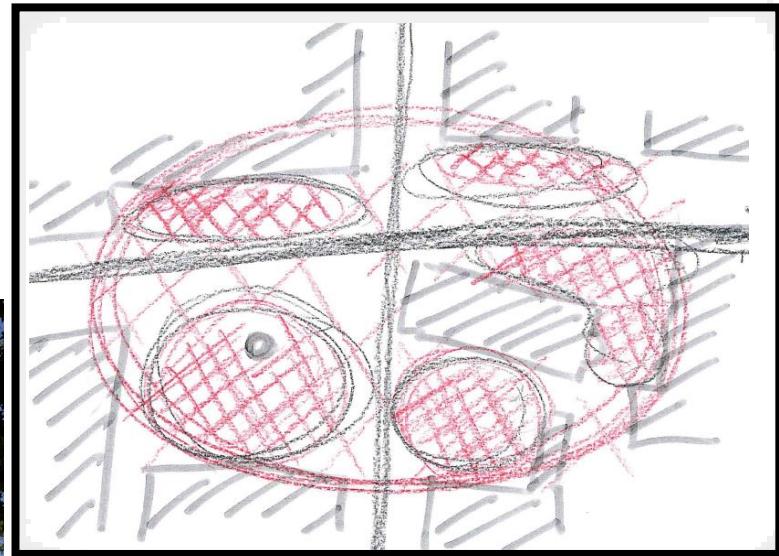


## Ziel

Verbesserung der **Aufenthaltsqualität**: den Hagenmarkt vom Durchgangs- zum Aufenthaltsraum entwickeln

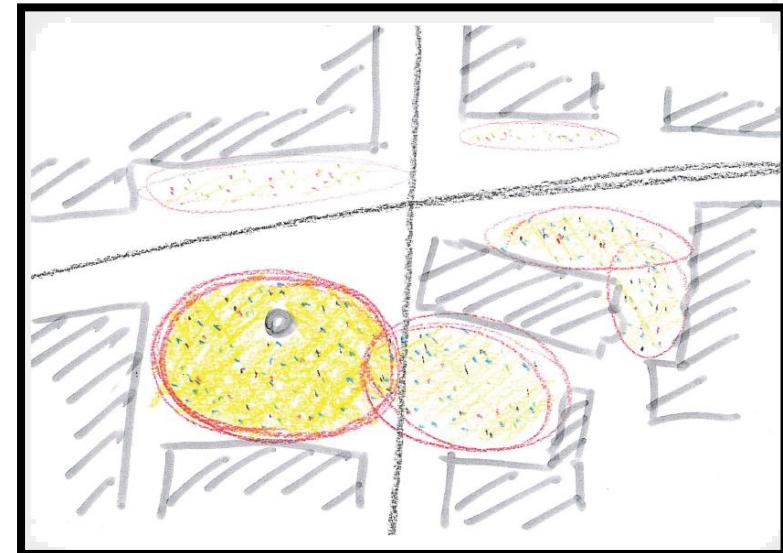


64 von 76 in Zusammenstellung



## Ziel

**Breite Nutzungsvielfalt ermöglichen**



## Bauphase 1



### Anlage 3



## Anlage 4



B-Plan IN 28  
aus dem Jahr 1952

**2020:**  
**Einziehung**  
**Verkehrsflächenteil.**

Die Richtigkeit des Durchführungsplanes  
in vermessungstechnischer Hinsicht  
wird hiermit bescheinigt.

Stadt Braunschweig

Vermessungsamt  
Friedrich  
(Titel)  
Verein - Ausgabe

**Urkunde**

1-3: Änderung beachten!  
4-6, 7-8, 9

Geschoßzahlen	Nutzungsart u. Bebauungsweise	Fluchtlinien u. Grenzen	Verkehrs- u. Erholungsflächen	Vorhand. Gebäude, Ruinen, Keller	Verkehrseinrichtungen	Versorgungsleistungen
III Geschosszahl vorhandener Gebäude — neue — II abweichende Geschosszahl vorhandener Gebäude	Wohnung (Gewerbe Nutzung) Bemischte Nutzung (öffentl. Nutzung Reihen- z.B. Zellenhäuser Flächengelände Einzel- bzw. Doppelhäuser Randgelände)	Stadtgrenze bzw. Rückwärtige Realien nicht festgestellte äußere Bebauungsgrenzen Nicht feststellende Grenzen nicht feststellende geplante Grenzen	Öffentliche Verkehrsflächen Private Öffentliche Erholungsflächen Private	Vorhandene Gebäude Ruinen Vorhandene Kellermauern	Strassenbezeichnungen Soziale Signaturen Straßenreinigung Markierungen	Strom- und Gasversorgung Wasser- und Abwasserleitung Abwasserabfuhr Wärmeversorgung Telefonanlagen Post und Telegrafen Bahnverbindungen Fahrzeugeinstellung Feststellung der Straßennamen
Zugestellt: Braunschweig, am 28. 10. 1951 Stadt Braunschweig Planungsamt	Zugestimmt: Braunschweig, am 28. 10. 1951 Für die Stadtvertretung	Bebauungsvermerk: Braunschweig, am 27. 9. 1952 Bauaufsichtsamt	Festgestellt: Braunschweig, am 27. 9. 1952 Für die Stadtvertretung	1. 10. 1952	Dieser Plan ist am 26. 10. 1952 offiziell bekannt gesetzt worden. Braunschweig, den 27. 9. 1952 Der Oberstadtdirektor W. Meissner Baublock 3 Durchführungsplan Blatt 1	Reichsstraße-Kaisers Wendenstr.-Hagenmarkstr.
Oberbaurat	Gesamtgemeinderat	Rathaus	J. Sonder Gesamtgemeinderat	F. F. Schmid	Am 20. und	

*Absender:***Friedrich Walz/BIBS im Stadtbezirksrat  
131****20-14460**

Anfrage (öffentlich)

*Betreff:***Pflege des Hagenmarktes***Empfänger:*Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister*Datum:*

15.10.2020

*Beratungsfolge:*

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 131 Innenstadt (zur Beantwortung)

*Status*

27.10.2020

Ö

**Sachverhalt:**

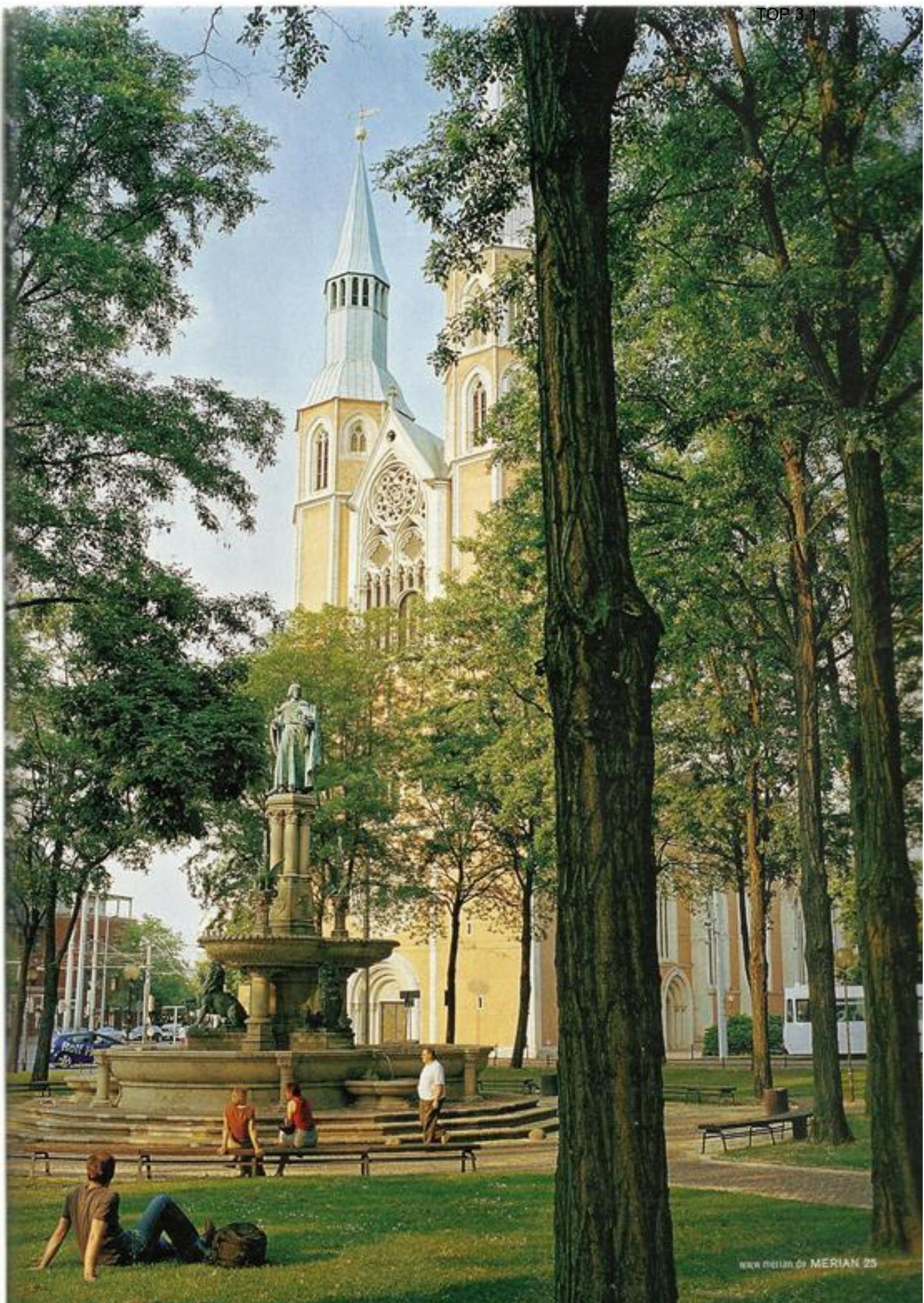
Der Hagenmarkt wird im Merian als Vorzeigepark der Weltöffentlichkeit präsentiert. (s. Anhang) Einzelne Gewerbetreibende um den Hagenmarkt monieren, dass der Hagenmarkt un gepflegt aussieht.

Warum wird der Schlossplatz täglich mehrmals (3 x ?) gereinigt und der Hagenmarkt selten und die Parkbänke um den Brunnen gar nicht?

Gez. Friedrich Walz BIBS

**Anlage/n:**

Merian Hagenmarkt



*Absender:*

**Friedrich Walz/BIBS im Stadtbezirksrat  
131**

**20-14515**

Antrag (öffentlich)

*Betreff:*

**Änderungsantrag zur Vorlage 20-14454 Weiteres Verfahren zur Umgestaltung des Hagenmarktes nach dem Bürgerforum II**

<i>Empfänger:</i> Stadt Braunschweig Der Oberbürgermeister	<i>Datum:</i> 22.10.2020
--	-----------------------------

<i>Beratungsfolge:</i> Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 131 Innenstadt (Entscheidung)	<i>Status</i> 27.10.2020	<i>Ö</i>
--	-----------------------------	----------

**Beschlussvorschlag:****Beschluss:**

1. Die dargestellte Vorzugslösung (Anlage 2) bezogen auf den Platz um den Brunnen wird zur planerischen Grundlage für die weitere Entwurfs- und Ausführungsplanung nicht weiterverfolgt und der Neugestaltung Südwest ebenfalls nicht.

**Sachverhalt:**

Die seit 1982/3 bestehende Platzgestaltung um den Heinrichsbrunnen steht im Zusammenhang einer ausgeglichenen Nutzungsvielfalt von Verkehrsfläche, gewerblicher Nutzfläche und nichtkommerzieller Parkfläche des städtischen und kirchlichen Gesamthagenmarktes. Dieser grüne Hagenmarkt um den Heinrichsbrunnen ist in den letzten 38 Jahren zu einem Vorzeigepark geworden (s. Merian).

Der Heinrichsbrunnen muss wesentliches Platzelement der Parkzone bleiben, was unterstützt wird durch die vorhandenen 28 Bänke mit 58 Sitzplätzen und der Wegeführung auf den Brunnen zu und um den Brunnen. Die "Vorzugsvariante" sieht keine Freiplätze um den Brunnen mehr vor. Eine funktionstüchtige Ent- und Bewässerungsanlage ist auf dem Platz vorhanden. Fuß- und Radwegverkehre können aus allen Richtungen um den Brunnen fließen. Die "Vorzugslösung" würde den Radverkehr über den Platz ausschließen. Die hohe Aufenthaltsqualität ist derzeit gegeben, dass keine kommerziellen Veranstaltungen und kommerzielle Freisitzflächen möglich sind. Der Bedarf an Freisitzflächen ist mit über 200 Plätzen um den grünen Platz reichlich gedeckt. Weitere würden das Stadtbild nur beeinträchtigen. Die "Vorzugslösung" sieht vor, den augenblicklichen Baumbestand von 13 auf 26 zu erhöhen. Auf der bestehenden Anlage ist es leicht möglich 20 bis 30 klimaresistente Robinien als starke Platzumrandung des grünen Platzes nachzupflanzen. Damit wäre eine lichtere und weniger Sitzflächen beeinträchtigende Situation wie vor dem Orkan wieder hergestellt. (geschätzte Kosten 30.000 Euro). Die "Vorzugslösung" verschlechtert die Situation der Eigentümer und Gastronomen an der Straße Hagenmarkt 1 bis 5/6 sowie die EIGENTÜMER AN DER CASPARISTRASSE MIT AUßNAHME EINES CAFÉ-BESITZERS. Die sehr hohen Kosten von ca. 3,3 Mio. Euro rechtfertigen keine Neugestaltung. Sie trägt auch zu einer hohen CO2-Belastung bei, die einer CO2-Reduzierung von 40 bis 60 % bis 2030 in der Stadt völlig zuwiderlaufen. 1982 hat der Bezirksrat Innenstadt der jetzigen Gestaltung des Hagenmarktes weit vorausschauend einstimmig zugestimmt.

Gez. Friedrich Walz

**Anlage/n:**

keine

**Betreff:****Einziehung einer Teilfläche der Gemeindestraße Hagenmarkt**

<b>Organisationseinheit:</b> Dezernat III 66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr	<b>Datum:</b> 21.10.2020
--	-----------------------------

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Sitzungstermin</b>	<b>Status</b>
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 131 Innenstadt (Anhörung)	27.10.2020	Ö
Bauausschuss (Entscheidung)	03.11.2020	Ö

**Beschluss:**

„Die Einziehung einer Teilfläche der Gemeindestraße „Hagenmarkt“ ist - vorbehaltlich des Beschlusses des Planungs- und Umweltausschusses zu Drucksache 20-14454 - entsprechend der Anlage 2 zu verfügen und öffentlich bekanntzumachen.“

**Sachverhalt:**

Die Beschlusskompetenz des Bauausschusses ergibt sich aus § 76 Abs. 3 S. 1 NKomVG i. V. m. § 6 Nr. 2 c der Hauptsatzung. Im Sinne dieser Zuständigkeitsnorm handelt es sich bei der Einziehung von Straßen um einen Beschluss, für den der Bauausschuss beschlusszuständig ist.

Nach § 8 Abs. 1 S. 1 Niedersächsisches Straßengesetz (NStrG) vom 24. September 1980 in der zurzeit gültigen Fassung mit den hierzu erlassenen Richtlinien vom 15. Januar 1992 hat der Träger der Straßenbaulast die Einziehung von Straßen zu verfügen, wenn eine Straße keine Verkehrsbedeutung mehr hat oder überwiegende Gründe des öffentlichen Wohls für die Beseitigung vorliegen.

Im Rahmen der Umgestaltung des Hagenmarktes ist geplant, die Flächen um den Brunnen neu zu gestalten und die seit dem vorherigen Umbau des Hagenmarktes nicht mehr vorhandenen Verkehrsflächen einzuziehen. Dafür soll künftig das Brunnenumfeld nicht mehr als Verkehrsfläche deklariert werden und von der in diesem Teilbereich entsprechenden Festsetzung im rechtskräftigen Bebauungsplan IN 28, gültig seit dem 1. Oktober 1952, abgewichen werden. Eine Abweichung kann ohne eine Änderung des geltenden Bebauungsplans erfolgen, da in diesem die Ausgestaltung der festgesetzten öffentlichen Verkehrsfläche im Einzelnen nicht geregelt ist. Die festgesetzte städtebauliche Ordnung wird durch die Herausnahme nicht beeinträchtigt, da die Verkehrsfunktion anderenorts vollständig erfüllt werden.

Die Absicht der Einziehung einer Teilfläche muss nach erfolgter Zustimmung gemäß § 8 Abs. 2 NStrG durch ortsübliche Bekanntmachung drei Monate vor der endgültigen Einziehung veröffentlicht werden. Wenn keine Beschwerden vorgebracht werden, wird die Einziehung anschließend in Form einer Verfügung mit Angabe des Tages, an dem die Eigenschaft als Straße endet oder für den Benutzerkreis eingezogen wird, erneut veröffentlicht.

Der Text für die Veröffentlichung durch zweiwöchigen Aushang am Rathaus (Hauptportal, Platz der Deutschen Einheit 1) ist als Anlage 2 beigefügt. Ein Hinweis auf die Tatsache, den Ort und die Dauer dieses Aushanges wird in der Braunschweiger Zeitung erfolgen.

Leuer

**Anlage/n:**

Anlage 1: Stadtkartenausschnitt

Anlage 2: Öffentliche Bekanntmachung



## Öffentliche Bekanntmachung

### Einziehung gem. § 8 Abs. 1 S. 1 des Nds. Straßengesetzes

Nach § 8 Abs. 1 S. 1. des Niedersächsischen Straßengesetzes vom 24. September 1980 – in der zurzeit gültigen Fassung – beabsichtigt die Stadt Braunschweig einen Teil der gewidmeten Gemeindestraße „Hagenmarkt“ mit sofortiger Wirkung für den öffentlichen Verkehr dauerhaft einzuziehen, da die Teilfläche keine öffentliche Verkehrsbedeutung mehr hat.

Gegen die Einziehung können innerhalb der nächsten drei Monate nach Bekanntgabe dieser Absichtserklärung Einwendungen bei der Stadt Braunschweig, Fachbereich Tiefbau und Verkehr, Bohlweg 30, 38100 Braunschweig schriftlich oder zur Niederschrift erhoben werden.



---

Stadt Braunschweig  
Fachbereich Tiefbau und Verkehr

*Absender:***Friedrich Walz/BIBS im Stadtbezirksrat  
131****20-14514**  
**Antrag (öffentlich)***Betreff:***Änderungsantrag zur Vorlage 20-14484 Einziehung einer Teilfläche  
der Gemeindestraße Hagenmarkt***Empfänger:*Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister*Datum:*

22.10.2020

*Beratungsfolge:*

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 131 Innenstadt (Entscheidung)

27.10.2020

*Status*

Ö

**Beschlussvorschlag:****Beschluss:**

Der Einziehung einer Teilfläche der Gemeindestraße Hagenmarkt wird nicht zugestimmt.

**Sachverhalt:**

Der grobplastige Straßenabschnitt Hagenmarkt Nr. 1 bis 4/5 (Sausalitos bis Göthe) wird für Grundstücks-Zufahrten, Lieferanfahrten und Rettungsfahrzeuge benötigt.

Gez. Friedrich Walz

**Anlage/n:**

keine